76. Jahrgang. Nr. 351

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 27. Juli 1932

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden. Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241. Nur für Nachtgespräche: Nr. 20 011. Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.30 RM. (einschließlich 30 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 3.30 RM. einschließlich 54 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 7mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. Krisenabschlag 8. Kart. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 20 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

[illegible] Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

# Die Untersuchung der „Niobe"-Katastrophe

## Höhere Gewalt – Kein Verschulden der Besatzung

### Der amtliche Bericht

**Berlin, 27. Juli.** Ueber den Untergang des Segelschulschiffes „Niobe" wird folgendes amtlich mitgeteilt: Das Segelschulschiff „Niobe" passierte am 26. Juli 14 Uhr über Backbord liegend beim Winde (Stärke 2 bis 3) Kurs Südost 5 Seemeilen scharf das Fehmarn-Belt-Feuerschiff. Der Kommandant ließ wegen einer Gewitterwolke über Felmarn die Obersegel von der Steuerbordwache bergen. Die Backbordwache hatte währenddessen Offiziersunterricht unter Deck. Nach dem Bergen der Obersegel wurde an die Steuerbordwache Oelzeug ausgegeben. Es setzte dann gegen 14,25 Uhr eine stark wachsende Bö ein, in der sich das Schiff hart überlegte und dem Ruder nicht mehr folgte. Es wurde „Beide Wachen klar zum Manöver" befohlen. Das Schiff legte sich währenddessen auf die Seite und

**sank um 14,27 Uhr in kürzester Frist.**

Es ist anzunehmen, daß der vermißte Teil der Besatzung mit dem Schiff in die Tiefe gegangen ist. Das Sinken des Schiffes wurde vom Fehmarn-Belt-Feuerschiff und vom Dampfer „Therese Ruß" bemerkt, die das Rettungswerk in vorbildlicher Weise durchgeführt haben.

**Nach den bisherigen Meldungen liegen keine Anhaltspunkte vor, daß bei der Führung des Schiffes und dem Rettungswerk irgend etwas fehlerhaft gewesen oder versäumt ist.**

Es ist vielmehr anzunehmen, daß ausschließlich höhere Gewalt die Veranlassung zur Katastrophe und zu den schweren Verlusten an Menschenleben gewesen ist.

Von der Marinestation Kiel wird noch mitgeteilt: Die „Niobe" passierte gestern um 14 Uhr Fehmarn-Belt-Feuerschiff mit südöstlichem Kurs im Abstand von einer halben Seemeile bei Windstärke 2 bis 3. Da im Süden über Fehmarn Gewitterwolken hochzogen, ließ der Kommandant die oberen Segel durch eine Wache bergen, während die anderen Wachen unter Deck Unterricht hatten. Nach dem Bergen der oberen Segel setzte plötzlich eine sehr starke Bö ein, in der sich das Schiff in kürzester Zeit ganz auf die Seite legte und in wenigen Minuten sank. Bei dem plötzlich sehr stark überliegenden Schiff war es dem unter Deck befindlichen Teil der Besatzung nicht mehr möglich, an Deck zu gelangen. **Sie müssen mit dem Schiff in die Tiefe gegangen sein.**

### Die Taucherarbeit hat begonnen

**Kiel, 27. Juli.** Der Bergungsdampfer „Simson" ist heute früh an der Unfallstelle im Fehmarn-Belt eingetroffen und hat die Taucherarbeit begonnen. Die Unglücksstätte ist in der Nacht mit Scheinwerfern eingehend, aber leider ohne Erfolg abgesucht worden. Später kam starker Seegang auf. Bei Anbruch des Tages trafen zwei dänische Flugzeuge, ein Küstenrettungsboot aus Gjedser und der dänische Fischereischutzkreuzer „Island Falk" ein.

### Bericht eines Geretteten

**Hamburg, 27. Juli.** Ein Unteroffizier der Marine, der einen der Geretteten der „Niobe" gesprochen hat, machte dem „Hamburger Fremdenblatt" über die Ursachen des Unglücks folgende Angaben: „Der 1. Offizier sah die Bö, die der „Niobe" zum Verhängnis wurde, herannahen. Er erhob seine Stimme zu dem Kommando „Ruder scharf steuerbord". Kurz nachdem der Offizier das Kommando gegeben hatte, legte sich die „Niobe" schon auf die Seite und

**innerhalb weniger Minuten war sie auf dem Meeresgrund.**

Die Ueberlebenden haben sich dadurch gerettet, daß sie Schwimmwesten und Rettungsgürtel ergriffen oder sich an umherschwimmende Holzstücke anklammerten. Verwundet ist nur der Koch, der sich bei dem Unglück durch siedendes Wasser schwer verbrüht hat. Trotzdem hatte der Koch noch die Energie, ins Wasser zu springen und sich durch Schwimmen oben zu halten."

**Das Gerücht, daß einige von den Ueberlebenden im Fischerboot nach Laaland gerettet worden seien, scheint sich nicht zu bestätigen.**

Kapitän Müller von dem Hamburger Dampfer „Therese Ruß" teilt dem Vertreter des WTB. mit: Die Stärke der Bö schätze ich auf 8 bis 9 Sekundenmeter. Die Sicht war getrübt. Mit Hilfe eines Motorbootes gelang es uns, 40 im Wasser treibende, darunter den Kommandanten, zu retten. Wir haben dann mehrere Stunden an der Unfallstelle gekreuzt, ohne daß es uns gelungen wäre, weitere Schiffbrüchige zu retten. Im Augenblick der Katastrophe müssen nach Ansicht des Kapitäns auf der „Niobe" sämtliche Luken geöffnet gewesen sein, so daß das Schiff im Augenblick voll Wasser lief.

### Das Schiff war voll seetüchtig

**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung**

**Berlin, 27. Juli.** Vor Pressevertretern äußerte sich heute der frühere Kommandant des gesunkenen Schulschiffes „Niobe", Korvettenkapitän Kümpel, der das Kommando über dieses Schulschiff vor zwei Jahren in die Hand seines jetzigen Führers, des Kapitänleutnants Ruhfuß, legte. Korvettenkapitän Kümpel betonte, daß die „Niobe" in jeder Weise voll seetüchtig gewesen ist. Dem Kapitänleutnant Ruhfuß könne er nur das allerbeste Zeugnis ausstellen. Er sei ein tüchtiger und erfahrener Seeoffizier, in dessen Händen die Leitung des Schiffes gut aufgehoben war. Auch die Bewachungsoffiziere waren alle längere Zeit an Bord. Es liege bisher auch nicht der geringste Anhaltspunkt dafür vor, daß sich die Führung des Schiffes irgendwelche Fehler hätte zuschulden kommen lassen.

Wie im übrigen die Leitung der Reichsmarine noch mitteilt, wird zunächst das sogenannte Haverieverfahren eingeleitet, daneben das gerichtliche Todesermittlungsverfahren. Von dem Ausgang dieser Verfahren wird es abhängen, ob ein kriegsgerichtliches Verfahren gegen den Kommandanten, Kapitänleutnant Ruhfuß, eingeleitet wird, was man aber angesichts der ganzen Sachlage als vollkommen ausgeschlossen zu betrachten hat.

Aus Kreisen der Reichsmarineleitung wird im Zusammenhang mit der Katastrophe erklärt, daß eine Segelschulausbildung des Offiziersnachwuchses der Reichsmarine unbedingt notwendig ist, da die Marine-Offiziere selbstverständlich auch das seemännische Patent für große Fahrt erwerben müssen und dieses Patent nach den Bestimmungen der Handelsmarine von einer Segelschiffsausbildung abhängig ist.

### Beileidstelegramm des Reichspräsidenten

**Berlin, 27. Juli.** Anläßlich des Unterganges des Segelschulschiffs „Niobe" hat der Herr Reichspräsident an den Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet: „Zu dem schweren Verlust, der die Marine betroffen hat, sende ich tieferschüttert den Ausdruck herzlichster Teilnahme, der in gleicher Weise in warmem Mitempfinden allen Hinterbliebenen gilt. Das Andenken der in treuer Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes dahingegangenen Kameraden wird stets in hohen Ehren gehalten werden."

*

Ihr Beileid zum Untergang der „Niobe" haben ferner zum Ausdruck gebracht das preußische Staatsministerium, die bayrische Staatsregierung, der dänische Verteidigungsminister, der evangelische Oberkirchenrat, der Oberbürgermeister von Kiel und der Norddeutsche Lloyd. Die Dienstgebäude in Hamburg und Kiel haben halbmast geflaggt.

### Das Beileid Sachsens

**Dresden, 27. Juli.** Die sächsische Staatsregierung hat an den Reichswehrminister ein Beileidstelegramm gerichtet und darin gebeten, die Anteilnahme Sachsens den Hinterbliebenen der beim Untergang des Schulschiffes „Niobe" Umgekommenen zu übermitteln.

## Amtliche Gelder für die Preußenwahlen?

**Schwere Anschuldigungen gegen die frühere Preußenregierung**

**Berlin, 27. Juli.** Von einer zuverlässigen Stelle erhält der „Lokal-Anzeiger" eine Mitteilung über einen Beschluß des früheren preußischen Staatsministeriums, der sich auf die Verwendung von amtlichen Geldern für Wahlzwecke bezieht. Anfang April 1932 habe eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums stattgefunden, in der der Beschluß gefaßt worden sei, den im preußischen Etat enthaltenen „Fonds zur Bekämpfung des Verbrechertums", der mit 200 000 Reichsmark festgesetzt ist, im Etatsjahr 1932 zu überschreiten, und zwar bis zur Summe von zwei Millionen Reichsmark. Das Eigenartige an dieser Ueberschreitung sei die Bestimmung des preußischen Etatsgesetzes, wonach dieser Fonds zur Bekämpfung des Verbrechertums als einziger Fonds im gesamten preußischen Etat nicht von der preußischen Oberrechnungskammer nachgeprüft wird. Deshalb sei auch in derselben Sitzung des preußischen Staatsministeriums der Beschluß gefaßt worden, die auf dem Wege der Etatsüberschreitung besorgten zwei Millionen für die preußische Landtagswahl vom 24. April zu verwenden. Man habe in der Sitzung des Staatsministeriums den Schlüssel festgelegt, nach dem die Summe von zwei Millionen Reichsmark auf die drei preußischen Regierungsparteien verteilt worden sei. Der „Lokal-Anzeiger" fordert, daß die neue preußische Staatsregierung über diese Angelegenheit sofort eine Untersuchung einleitet und über alle Einzelheiten der Oeffentlichkeit Mitteilung macht.

**Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist seitens des Reichskommissars eine eingehende Untersuchung über diese Angelegenheit eingeleitet worden. Das Ergebnis der Untersuchung wird bald der Oeffentlichkeit mitgeteilt werden.**

### Breuer aus der Polizeihaft entlassen

**Berlin, 27. Juli.** Der Schriftsteller Robert Breuer ist auf Veranlassung des Vernehmungsrichters im Polizeipräsidium aus der Haft entlassen worden.

---

### Gronau in Kanada

**Montreal, 27. Juli. Wolfgang v. Gronau ist mit seinem Dornierwal gestern 20,07 Uhr Ostamerikanischer Zeit (1,07 Uhr MEZ.) bei einem Vorort von Montreal auf dem Wasser niedergegangen.**

v. Gronau erklärte einem Vertreter der Canadian Preß, der Hauptzweck seines Fluges sei die Festlegung einer Flugpostlinie von Europa nach der Pazifikküste über Island, Grönland und den amerikanischen Kontinent. Er beabsichtige, in Fortsetzung seines Studiums der hiesigen Flugverhältnisse am Donnerstag nach Detroit zu fliegen und dann über Chikago, Milwaukee und Winnipeg nach der Pazifikküste. Auf diesen Flug gedenke er zwei Wochen zu verwenden.

## Die Liste der Vermißten

**Hamburg, 27. Juli.** Die an Bord der „Niobe" in der Ausbildung begriffenen künftigen Kadetten und Unteroffiziere befanden sich seit dem 1. Juli an Bord, und zwar 45 Unteroffiziersanwärter, 4 Baumeisteranwärter, 9 Sanitätsanwärter und 18 Seeoffiziersanwärter. Es sind davon u. a. gerettet: 4 Unteroffiziersanwärter und 2 der Sanitätsoffiziersanwärter.

**Vermißt werden:**

Kapitänleutnant Engel, Siegfried Heinrich, Ausbildungsoffizier, Oberleutnant zur See Schiffer, Wachoffizier, Marinestabsarzt Dr. Sander (Richard), Schiffsarzt, Marineoberzahlmeister Schirmann, Schiffszahlmeister, Oberbootsmannsmaat Tamm (Fritz), Oberbootsmannsmaat Eul (Anton), Motorengefreiter Grogmann (Adolf), Obermatrosengefreiter Lammert (Hans), Obermatrosengefreiter Küster (Karl), Signalstabsgefreiter Bebernitz (Otto), Oberfunkgefreiter Kocher (Rudolf), Zimmermannsgefreiter Ruschkowski (Paul), Obermaat Kretschmer (Paul), Oberverwaltungsgast Engels (Walther), Maschinist Kirchstein (Walther), Oberheizergefreiter Sprick (August), Obersanitätsgast Stock (Otto), die Oberbootsmannsmaate Habermann, Loff, Moritz und Will, Obersignalgefreiter Müller, die Signalgefreiten Kresse, Krauß, van Gemmer, Guerk und Rothe, Obersignalgast Saeckel, Matrosen-Obergefreiter Schulz, Signalgefreiter Jenisch, Matrosen-Gefreiter Saenger.

**Matrosen, die künftig Seekadetten werden wollen:**

Andersen (Hans), Guß (Erik), Freygang (Klaus), Geiger (Hellmuth), Gerlach (Karl-Hellmuth), Gruner (Werner), Hofmann (Hans), Hoyer, Krellenberg (Kurt), Leisewitz (Hans-Joachim), Lütge (Karl), Manfeck (Günther), Olsenbach (Erich), Otten (Edwin), Pfeffer (Hellmuth), Pietsch (Georg), Klötzky, Rudloff (Harald), Schlangenfeldt (Curt), Schmidt (Hans-Günther), Schmidt (Dimitri), Schrewe (Fritz-Georg), Schulz (Werner), Spetzler (Richard), v. Türcke (Dietor), Vogler (Herbert), Weißmüller (Otto), Lösing (Hans-Georg), Rinau (Manfred);

**Freiwillige der Sanitätsoffizierslaufbahn der Marine:**

v. Albedyhll, Brunk, Dr. med. Gelhaar, Gutjahr, Kruse, Renner, Medizinalpraktikant Heitmann, Zivilangestellter Hamel.

### Ein Dresdner unter den Vermißten

**Besonders tragisch ist der Untergang des aus Dresden stammenden Oberleutnants Reinhard, weil sein Bruder vor 10 Tagen in Greifswald von Kommunisten ermordet worden ist.**

Von den vermißten Offiziersanwärtern des Schulschiffes stammen fünf aus Berlin, von den übrigen aus Westfalen einer, Hannover einer, Schleswig-Holstein zwei, Pommern drei, Hessen-Nassau einer, Bremen einer, Lübeck einer, Grenzmark einer, Rheinland drei, Schlesien einer, Bayern einer, Freistaat Sachsen einer, Thüringen einer, Mecklenburg einer und Ostpreußen zwei.

Am Mittwochmorgen gegen 12,30 Uhr ist der Kreuzer „Königsberg" mit den 40 Geretteten der „Niobe", die er vom Kreuzer „Köln" übernommen hatte, in den Kieler Hafen eingelaufen und ankert vor der Wik. Die Geretteten werden in der Kaserne in der Wik untergebracht. Der Inspekteur des Bildungswesens ist mit dem Kreuzer hereingekommen und wird der Marineleitung Bericht geben.

**Nach einem Befehl der Marineleitung wird heute die gesamte Reichsmarine zur Trauer halbmaß flaggen.**

SLUB
Wir führen Wissen.

# Briefwechsel zwischen Hugenberg und Papen

## Der Kanzler verspricht Ersatz und Milderung der Notverordnungen durch neue Gesetze

**Berlin, 27. Juli.** Geheimrat Dr. Hugenberg hat an den Kanzler ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler! Daß wir nicht parlamentarisch eingestellt sind, wissen Sie. Daraus folgt schon, daß wir nicht den Wunsch haben, mit parlamentarischen Hilfsmitteln einem von der Autorität des Reichspräsidenten getragenen, sich vom bisherigen Regierungssystem abwendenden Kabinett Schwierigkeiten zu bereiten.

**Wir haben aber auf der anderen Seite eine Mitverantwortlichkeit für die nationale Bewegung.**

**Das ist der Grund der nachfolgenden Kritik an zwei Maßnahmen Ihrer Regierung: Notverordnung vom 14. Juni 1932 und Abschluß des Vertrages von Lausanne.** Wir begrüßen es, daß nunmehr in Uebereinstimmung mit unserer Auffassung durch Ihre Einsetzung als Reichskommissar der unerläßliche Schritt zur Lösung der innerpolitischen Machtfrage getan ist. Die Energie, mit der die ersten Maßnahmen durchgeführt worden sind, hatte den Erfolg eines kampflosen Zurückweichens der bisherigen preußischen Machthaber. Anders liegt es mit den oben bezeichneten beiden Vorgängen. Ich weiß, daß die Regierung Brüning in einem Augenblick zurückgetreten ist, in dem die öffentlichen Kassen leer waren und Deutschland bankrott. Sie, Herr Reichskanzler, haben ein Trümmerfeld übernommen.

**Trotzdem können wir der Art nicht zustimmen, in der die Finanzfrage angefaßt worden ist.**

**Wir legen Wert darauf, loyal das einzuhalten, was wir zur Zeit des Youngkampfes versprochen haben: Unsererseits nicht dazu beizutragen, das Volk durch den Youngplan verelenden zu lassen. Deshalb können wir die Finanzmaßnahmen der Notverordnung vom 14. Juni 1932, wie seinerzeit schon ausgesprochen, nicht gutheißen. Die Notverordnung enthält Härten, die bei vielen Betroffenen eine verzweifelte Lage erzeugen.**

Ich wäre dankbar, wenn Sie, sehr geehrter Herr Reichskanzler, eine gewisse, Ihren Auffassungen entsprechende baldige Erklärung in Erwägung zögen,

**daß die fragliche unhaltbare Notverordnung, die im wesentlichen noch auf Brüningschen Vorarbeiten beruht und ebenso alle anderen Brüningschen Notverordnungen von der jetzigen Regierung nicht aufrechterhalten werden sollen.**

Ich nehme an, daß hinzugefügt werden kann, daß die Vorarbeiten zu ihrer Aufhebung, das heißt zu ihrem Ersatz durch zusammenfassende, die Härten beseitigende und den Verordnungsinhalt nach der positiven Seite hin ergänzende Gesetze bereits im Gange sind. Der erste sofortige Schritt zur Beseitigung unnötiger Härten müßte auf Grund eines Zusammenwirkens der Reichs- und der preußischen Regierung, die Aufhebung der preußischen Finanzverordnung vom 8. Juni 1932 sein.

Der jetzige Inhalt der Notverordnung vom 14. Juni 1932 ist um so unbefriedigender, als damit zunächst keinerlei aufbauende Maßregeln verbunden waren. Auf solche wartet das ganze Volk. Nach meiner Auffassung ist die dringendste Maßnahme eine grundlegende und jeden künftigen Eingriff in die Privatschuldverhältnisse ausschließende Regelung der bestehenden Schuldverhältnisse.

Ich habe mich in dieser Beziehung mehrfach öffentlich geäußert und werde in den nächsten Tagen noch weitere Vorschläge machen. Mit diesen Vorschlägen wäre der deutschen Wirtschaft ohne ein eigentliches Moratorium eine neue sichere Grundlage und die Möglichkeit eines vom Ausland unabhängigen tragbaren deutschen Zinsfußes sowie in Verbindung mit anderen dringend erforderlichen wirtschaftlichen Maßnahmen die Aussicht auf Erholung gegeben.

**Mit einem sofortigen Vorgehen dieser Art würden auch die Gefahren großenteils abgebogen sein, die mit dem Ergebnis von Lausanne verknüpft sind.**

Wir wissen, daß auch dieses durch die Hinterlassenschaft des Kabinetts Brüning stark beeinflußt war. Aber schon der Mißbrauch, den jetzt Zentrum und Sozialdemokratie mit Lausanne treiben, zeigt, daß unser Widerstand berechtigt war. Sowohl für den Fall der Ratifizierung wie der Nichtratifizierung würde eine das Ausland und Inland umfassende autonome Schuldenregelung eine neue für Deutschland tragbare Grundlage schaffen und zugleich den notwendigen Kampf um die deutsche Wehrhoheit und eine wirkliche europäische Abrüstung erleichtern."

### Die Antwort des Kanzlers

In seinem Antwortbrief auf Dr. Hugenbergs Schreiben führt der Kanzler unter anderem folgendes aus: „Auf Ihr Schreiben vom 23. Juli, für das ich ergebenst danke, darf ich folgendes erwidern: „Ich begrüße es lebhaft, daß die Arbeit der Reichsregierung bei Ihnen, sehr geehrter Herr Geheimrat, und in den Kreisen Ihrer Anhänger Verständnis findet. Es ist mir völlig klar, daß die ersten Maßnahmen des Reichskabinetts zur Sicherung der öffentlichen Haushalte und zur Erhaltung der Sozialversicherung eine schwere Belastung für das Reichskabinett in der öffentlichen Meinung Deutschlands darstellen mußten. Bei der Lage, die das Reichskabinett nach Uebernahme der Regierung vorfand, war aber zunächst kein anderer Entschluß möglich als der, die notwendigen Aufräumungsarbeiten ohne Zeitverlust und rücksichtslos durchzuführen.

**Die Aufbauarbeit wird darin bestehen müssen, aus dem bisher mehr oder weniger unorganisch und unzusammenhängend entstandenen Notverordnungswerk eine nach einem einheitlichen Finanz- und Wirtschaftsplan geregelte Neuordnung zu schaffen, durch die auch manche durch die vorangegangenen Notverordnungen herbeigeführten Härten zu beseitigen sein werden.**

Hand in Hand damit wird eine tiefeinschneidende Verwaltungs- und Finanzreform gehen müssen, durch die sich die Kosten des Verwaltungsapparates der öffentlichen Hand auf das Maß verringern, das der Verarmung Deutschlands entspricht. Es ist selbstverständlich, daß in diesem Reformprogramm der Regierung auch die Regelung der in- und ausländischen Schulden eine wichtige Rolle spielen wird."

# Lebhafter Widerhall der Schleicher-Rede

## In- und ausländische Kommentare

**Berlin, 27. Juli.** Zu der Rundfunkrede des Reichswehrministers v. Schleicher wird von allen Berliner Blättern Stellung genommen. Die „DAZ." stellt fest, daß dieses Debüt des Reichswehrministers einen ausgezeichneten Eindruck gemacht habe. Besonders bemerkenswert sei die Ankündigung gewesen, Deutschland werde, um sich die unbedingt notwendige Sicherheit zu verschaffen, zum Umbau seiner Wehrmacht gezwungen sein. Der „Börsen-Courier" hebt hervor, entscheidend bliebe die Versicherung, daß der Wehrminister nie zulassen werde, daß die Reichswehr eine Parteitruppe werde. Das sei um so beruhigender, als die Rede beweise, daß dieser Mann wisse, was er wolle, und wiederum die Kraft in sich fühle, es zu verwirklichen. Die „Voss. Ztg." betont, die Stelle am Schluß der Rede, wo von der Ablehnung des Schutzes irgendwelcher Klassen oder Interessenten und der Deckung überlebter Wirtschaftsformen oder unhaltbarer Besitzverhältnisse gesprochen werde, werde man ernst zu bewerten haben. Die „Deutsche Ztg." bezeichnet die Rede als außenpolitisch wie innerpolitisch bedeutsam. Außenpolitisch seien noch niemals aus dem Munde eines Ministers so treffende Hiebe gegen Frankreich und die Abrüstungsheuchelei gefallen. Die Zentrums-„Germania", die den Wortlaut der Rede nicht veröffentlicht, spricht von einer enttäuschenden Ministerrede und meint, sie habe an einzelnen Stellen jene überparteiliche Vornehmheit und Sachlichkeit vermissen lassen, die man bei Ministerreden unbedingt voraussetzen müsse.

**Auch in Paris wird die Rundfunkrede Schleichers von der gesamten Presse in langen Auszügen, zum großen Teil sogar wörtlich, wiedergegeben.**

Vorläufig beschränkt man sich noch auf eine kritiklose Wiedergabe der Erklärungen, läßt aber durchblicken, daß sie im Auslande ein sehr lebhaftes Echo finden würden. Das „Journal" unterstreicht dabei ganz besonders die scharfe Kritik, die der Reichswehrminister an die Adresse Frankreichs richtete. Der „Matin" bezeichnet die Ausführungen v. Schleichers als eine Hetzrede gegen Frankreich.

**Die ersten Kommentare der Londoner Blätter**

werden zwar an hervorragender Stelle gebracht, doch scheinen die meisten Zeitungen vorerst mehr Wert auf sensationelle Ueberschriften als auf sachliche Stellungnahme zu den Darlegungen des Ministers zu legen. Die Ankündigung von Schleichers, daß sich Deutschland unter gewissen Umständen gezwungen sehen könnte, einen Umbau seiner Wehrmacht ins Auge zu fassen, kehrt nahezu in allen Ueberschriften mehr oder minder richtig verstanden wieder.

„Daily Expreß" spricht sogar von einer deutschen Rüstungssensation und einer Herausforderung des Versailler Vertrags. „Morning Post" weist zwar auf die mangelnde Sicherheit Deutschlands hin, scheint im übrigen aber die Rede Schleichers nur mangelhaft verstanden zu haben, da sie von einer offiziellen Ermutigung der privaten Armeen sprechen zu können glaubt. Ausführlicher befaßt sich „Times" mit der Rundfunkrede. Die Rede, so schreibt das Blatt, mit ihren frisch-fröhlichen Angriffen auf Frankreich, mit ihren Zitaten von Aeußerungen Lloyd Georges, mit ihrer unverhohlenen Ankündigung, daß Deutschland für seine eigene Sicherheit sorgen werde, wenn ihm Rüstungsgleichheit verweigert bleibe, und ihrem herzhaften Lob der militärischen Tugenden werde nicht verfehlen, einen Widerhall weit über die Grenzen Deutschlands hinaus hervorzurufen.

## Deutschland und der Konsultativpakt

**Stimmungsumschwung in der französischen Presse**

**Paris, 27. Juli.** Ein Teil der Pariser Presse beschäftigt sich noch einmal mit dem französisch-englischen Konsultativabkommen, das nunmehr nach dem Beitritt Deutschlands als für die französische Politik verhängnisvoll bezeichnet wird, nachdem es bisher stets als die Wiedergeburt der Entente cordiale gefeiert worden war. Das „Journal" betont, der Beitritt Deutschlands bestätige allein die Tatsache, daß das Abkommen nichts mit einer französisch-englischen Entente cordiale zu tun habe. Der außenpolitische Berichterstatter des „Echo de Paris" kommt zu der Feststellung, daß man, von ganz geringen Aenderungen abgesehen, genau demselben Plan gegenüberstehe, den die Reichsregierung ursprünglich in Lausanne als Gegenleistung für die einmalige Abfindung gefordert hatte.

**Dank dieses Abkommens werde es der Reichsregierung möglich sein, die Forderung auf militärische Gleichberechtigung auch außerhalb des Rahmens des Völkerbundes aufzustellen,**

und damit der sehr verwickelten Prozedur der Genfer Einrichtung zu entgehen, die die Annahme dieser Forderungen sehr problematisch gemacht hätte. Was die territorialen Forderungen der Reichsregierung anlange, so dürften sie niemals Gegenstand von Beratungen zwischen Frankreich, Deutschland und England allein sein, sondern müßten stets im Rahmen einer großen Konferenz behandelt werden, zu der auch Polen, die Tschechoslowakei, Südslawien und Rumänien hinzugezogen würden.

## Beschlüsse der Reichsregierung

**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung**

**Berlin, 27. Juli.** Das Reichskabinett hat heute einen Beschluß gefaßt, in dem unter Zugrundelegung des vom Staatsgerichtshof am Montag gefällten Urteils den bisherigen preußischen Kabinettsmitgliedern sowie den Persönlichkeiten, die ihres Amtes enthoben sind, unter der nicht mehr amtierenden Regierung aber als Reichsratsvertreter fungierten,

**das Recht, den preußischen Staat im Reichsrat zu vertreten, entzogen**

wird. Die zur Beratung des Wirtschafts- und Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung für heute Nachmittag anberaumte Sitzung ist auf den Donnerstag verlegt worden. Maßgebend dafür ist die Behinderung einiger Reichsminister, sowie die noch nicht ganz erfolgte Fertigstellung bestimmter Ressortentwürfe. Wie an amtlicher Stelle zu hören ist, ist damit zu rechnen, daß Kabinettsbeschlüsse auf einigen Gebieten noch vor dem Wahltermin zu erwarten sind; das gilt insbesondere für die Neuregelung auf dem Gebiete des Rundfunks, wo die neuen Richtlinien wahrscheinlich am Freitag oder Sonnabend zur Veröffentlichung gelangen werden, sowie für bestimmte Teile des Wirtschaftsprogramms.

In einer Eingabe an die Reichsregierung verweist der Reichsstädtebund auf die Notwendigkeit, bei den kommenden Notstandsarbeiten mindestens 50% der hierbei beschäftigten Arbeiter aus der Gruppe der Wohlfahrtserwerbslosen zu entnehmen, deren Zahl die der Empfänger von Arbeitslosenunterstützung bereits erheblich übersteige. Im Interesse der Gemeindefinanzen sei es dringend erforderlich, daß in erster Linie diese langfristig Arbeitslosen beschäftigt würden, deren Unterbringung auf dem freien Arbeitsmarkt wegen der anhaltenden Wirtschaftskrise in absehbarer Zeit aussichtslos erscheint.

# Kunst und Wissenschaft

## Probleme des deutschen Opernnachwuchses

Trotzdem eine Reihe von deutschen Bühnen ihren Opernbetrieb auflösen oder nur auf die Spieloper beschränken und dadurch eine Anzahl von Sängern frei wird, besteht anderseits bei den großen Opernhäusern eine gesteigerte Nachfrage nach bedeutenden Sängern und Darstellern. Besonders einige Fächer, wie das des Heldentenors, sind augenblicklich schwer oder gar nicht zufriedenstellend zu besetzen. Damit soll nicht gesagt sein, daß es keine jungen Vertreter dieses Rollenkreises gibt, aber es fehlen Persönlichkeiten, die etwa mit Künstlern vom Range eines Ernst Kraus, Grüning und Schmedes in Parallele gebracht werden können, an den führenden Opernbühnen Deutschlands ist meistens das Heldentenorfach von Vertretern der älteren Generation besetzt, so mit Soot in Berlin, Knote in München und Taucher in Dresden, und einen Urlus oder Kirchhoff rechnet man heute noch zu den Spitzen.

Ist nun der Stimmcharakter des Heldentenors im Verschwinden oder liegt dieser Mangel an anderen Momenten? Theaterleiter, Musiker, Stimmpädagogen und Kritiker sind sich einig darüber, daß eine schwere Krise des deutschen Sängernachwuchses eingesetzt hat, eine Krise, die wiederum mit der allgemeinen wirtschaftlichen Krise eng verknüpft ist. Es fehlt heute den Studierenden meistens an Geld und Zeit, um ihr Stimmaterial genügend und von Grund auf schulen zu lassen. Wenn ein Ernst Kraus beispielsweise seine Künstlerlaufbahn sofort als erster Heldentenor begann, so hatte er ein sechsjähriges Gesangsstudium hinter sich. Wer kann sich heute noch diesen Zeitluxus erlauben? Zwei Jahre bedeuten den Durchschnitt, denn das für das Studium angelegte Geld muß sich so schnell wie möglich verzinsen. Die Stimme verfügt also in den meisten Fällen noch nicht über die genügende Stabilität, die der Opernbetrieb gerade in der Gegenwart erfordert, da die doppelte oder dreifache Besetzung eines Faches nur noch an prominenten Opernbühnen ermöglicht werden kann.

Der junge Sänger wächst nicht mehr allmählich in seine Aufgaben hinein, sondern ist in vielen Fällen sofort einziger Vertreter eines tragenden Rollenfaches. Vielfach muß ein junger lyrischer Tenor sogar den Radamès oder Lohengrin singen, wenn es dem älteren Kollegen schwerfällt. Erst jetzt, am Anfang der Vierzig, da die Stimme absolut gefestigt ist, wechselt ein Tino Pattiera ins Heldenfach hinüber und singt den Tannhäuser.

Nicht nur der künstlerische Ehrgeiz läßt die jungen Künstler nach Rollen greifen, denen sie noch nicht gewachsen sein können, sondern auch die Möglichkeit, recht bald eine anständige Gage zu erhalten. Der individuelle Reiz einer Stimme ist jedoch bei Ueberanstrengung bald vernichtet. Wagner hat niemals Stimmen gemordet, wie oft zur Entschuldigung angegeben wird, aber ein zarter, kleiner und weicher Tenor, der für Tamino, Fenton oder Almaviva ausreicht, wird durch den Lohengrin oder Walther von Stolzing vernichtet, da ihm Volumen und Resonanz fehlen und er sich als Ersatz bis zum letzten forcieren muß. Beispiele dafür sind genug vorhanden, und so kommt es, daß die Bühnenlaufbahn noch vor dem Aufstieg und vor dem Engagement an ein großes Opernheater endet und in verheißungsvollen Anfängen erstickt. Die Provinz bildet aber heute noch das große Sammelbecken für die Opernbühnen der Hauptstädte. Der Raubbau an jungen Stimmen, hauptsächlich durch die wirtschaftlichen Krisen der Nachkriegszeit verursacht, hat zu der grotesken Situation geführt, daß einerseits ein großes Angebot besteht und anderseits eine Nachfrage, die nicht befriedigt werden kann.

---

†* **Wiedereröffnung des Alberttheaters.** Das Alberttheater wird im September wieder in der alten Form, als Abonnementstheater mit wechselndem Spielplan, unter der Leitung von Dr. Bernhard Mühlberg eröffnet.

†* **Technische Hochschule Dresden.** Der ordentliche Professor an der Handelshochschule Leipzig, Dr. Leo von Hibler, ist zum ordentlichen Professor der englischen Sprache und Literatur an der Technischen Hochschule in Dresden berufen worden.

†* **Universität Leipzig.** Dem Landgerichtsrat in Dresden, Dr. jur. Richard Busch, ist von der juristischen Fakultät der Universität Leipzig auf Grund der Habilitationsschrift: „Grundfragen der strafrechtlichen Verantwortlichkeit der Verbände" die Lehrberechtigung für Strafrecht erteilt worden.

†* **Kammermusikus i. R. Theodor Blumer †.** Am Montag ist in Dresden plötzlich und unerwartet Kammermusikus i. R. Theodor Blumer hochbetagt gestorben. Am 26. Dezember 1853 in Prag geboren, hat er also fast ein Alter von 80 Jahren erreicht. In den Ruhestand trat er 1913 und hat seinen Lebensabend in Dresden verbracht. Blumer hatte das Konservatorium seiner Vaterstadt Prag besucht, das er nach sechsjährigem Studium als Solovioline verließ. Gleich darauf trat er als Erster Violinist in die Kapelle des Deutschen Landestheaters in Prag ein. In dieser Stellung verblieb er fünf Jahre, hierauf bewarb er sich um einen Posten in der Kgl. Musikalischen Kapelle zu Dresden. Nach erfolgreichem Konkurrenzspiel trat Theodor Blumer am 1. Januar 1879 in die Dresdner Hofopernkapelle ein, der er 34 Jahre als pflichttreues und persönlich beliebtes Mitglied angehört hat. 1883 erhielt er den Titel eines Kgl. Kammermusikus; auch an Auszeichnungen durch Orden fehlte es dem vorzüglichen Violinkünstler nicht. Zu seinen größten Lebensfreuden zählte es, daß sein 1882 in Dresden geborener Sohn Theodor Blumer seine musikalische Begabung geerbt hatte und sich als sein Schüler zu einem hervorragenden Musiker, Pianisten und Komponisten, entwickelte. Er ist jetzt als Kapellmeister am Mitteldeutschen Rundfunk tätig. Des nun verstorbenen Kammermusikus Blumer werden zahlreiche Kollegen und Dresdner Musikfreunde jederzeit mit größter Hochachtung gedenken. F. Z.

†* **Erich Kleiber bei den Berliner Philharmonikern.** Das Berliner Philharmonische Orchester hat Generalmusikdirektor Erich Kleiber von der Berliner Staatsoper die Leitung von sechs großen Sinfoniekonzerten übertragen. Als Solisten wurden dafür Maria Müller, Moritz Rosenthal, Franz v. Vecsey und Wilhelm Backhaus verpflichtet.

†* **Parsifal-Jubiläums-Ausstellung in Eisenach.** Aus Anlaß des 50jährigen Parsifal-Jubiläums wurde im Richard-Wagner-Museum in Eisenach am 26. Juli eine Parsifal-Jubiläums-Ausstellung eröffnet. Neben reichhaltigem Bild- und Pressematerial über die Uraufführung (26. Juli 1882 in Bayreuth) sind Skizzen, Photos und Figurinen über die bemerkenswerten Parsifal-Inszenierungen in aller Welt ausgestellt, weiterhin Kompositionsentwürfe, Notizen und Briefe Richard Wagners.

†* **Fortführung der Düsseldorfer Sinfoniekonzerte.** Der Städtische Musikverein in Düsseldorf hat in seiner letzten Sitzung die Fortführung der Düsseldorfer Sinfoniekonzerte im kommenden Winter beschlossen und das Programm bekanntgegeben. Generalmusikdirektor Hans Weisbach übernimmt die Leitung der Konzerte, die aus drei Orchester- und drei Chorkonzerten bestehen. Fritz Busch und Richard Havemann sind als Solisten verpflichtet.

†* **Passionsspiele bei Bochum.** Die deutsche Laienspielkunst hat auf dem Bochumer Wienkopp eine neue Pflegestätte gefunden. Im vergangenen Sommer wurde der Wienkopp zu einer Schaubühne umgewandelt, auf der in diesem Jahre die Passion Christi, beginnend mit seinem Einzug in Jerusalem und mit seiner Auferstehung aus-

# Oertliches und Sächsisches

## Gegen das Anleiheablösungsgesetz

Von der Geschäftsstelle des Sächsischen Gemeindetages wird uns folgendes geschrieben:

„Trotz des lebhaften Widerstandes des Sächsischen Gemeindetages und des Verbandes der Sächsischen Bezirksverbände haben der Landtag und die sächsische Regierung das Gesetz über die Ablösung gewisser Markanleihen beschlossen und verkündet. Die Grundlage dieses Gesetzes bildet eine Bestimmung in § 40 Absatz 2 des Reichsanleiheablösungsgesetzes, wonach eine „weitergehende" landesrechtliche Regelung möglich ist. Von dieser Ermächtigung hat kein Land außer Sachsen Gebrauch gemacht. Während also die Lage der sächsischen Gemeinden anerkanntermaßen die schlechteste in ganz Deutschland ist, die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen ungeheuer über dem Reichsdurchschnitt steht, anderseits die Spruchstellen im bisherigen Aufwertungsverfahren zugunsten der Gläubiger gerade in Sachsen außerordentlich weit gegangen sind, wird durch das Gesetz eine neue Mehrbelastung der sächsischen Gemeinden ohne zwingenden Grund herbeigeführt, die sich nach der Regierungsvorlage selbst auf 35 bis 38 Millionen Mark insgesamt berechnet. Die Spitzenverbände der Gemeinden und Bezirksverbände haben deshalb alles versucht, um das Zustandekommen dieses Gesetzes zu vermeiden, insbesondere weil auch die Reichsregierung bei Verhandlungen zu erkennen gegeben hat, daß sie gegen dieses sächsische Gesetz schwere Bedenken habe und aus diesem Grunde bereits im Jahre 1931 diese Gesetzesvorlage einmal von der Regierung zurückgezogen worden ist. Es war deshalb zu befürchten, daß die so dringend notwendige Unterstützung der sächsischen Gemeinden mit Reichssondermitteln künftig nicht in dem Umfange wie bisher vor sich gehen würde. Dabei haben die Spitzenverbände auch darauf hingewiesen, daß an sich schwere rechtliche Bedenken gegen die materiellen Bestimmungen des Gesetzes bestehen, soweit sie von den grundsätzlichen Bestimmungen des Reichsanleiheablösungsgesetzes abweichen. Diese Rechtsfrage wird noch besonders geprüft werden. Schon jetzt sind von Gemeinden Protesttelegramme an die Regierung gerichtet worden, denen sich insbesondere auch die in den Stadtverordneten-Kollegien vertretenen Parteien angeschlossen haben."

## Der Kampf der deutschnationalen Arbeiter

In einer sehr gut besuchten Wählerversammlung der Deutschnationalen Volkspartei, Gruppe Striesen, unter Leitung von Prokurist Richter, sprach Schlosser Faul über das Thema: „Der deutschnationale Arbeiter und der Kampf um die Freiheit." Der Redner wandte sich in schärfster Form gegen die vierzehnjährige Mißwirtschaft des Sozialismus, die neben allen anderen Ständen besonders der deutsche Arbeiter auf das schwerste zu büßen habe. Es sei eine der ungeheuerlichsten Unwahrheiten der „Eisernen Front" und der marxistischen Gewerkschaftssekretäre, wenn sie die Deutschnationale Volkspartei und ihren Führer Hugenberg als Sozialreaktionäre beschimpften. In Wirklichkeit habe der Sozialismus das große sozialpolitische Erbe des Kaiserreiches restlos verwirtschaftet. Die sozialpolitische Gesetzgebung sei das Werk Bismarcks gewesen gegen den erbitterten Widerstand der Sozialdemokratie, die kein Interesse an einer Entproletarisierung und am Aufstieg der deutschen Arbeiterschaft hatte. Gemäß der marxistischen Verelendungstheorie ging das Ziel der Sozialdemokratie darauf aus, jedes Gesetz, das den Arbeiter zufrieden machen mußte, zu sabotieren. Nach der Revolte von 1918 habe sich der Marxismus der Sozialpolitik bemächtigt, aber wiederum sei dies in der Endwirkung arbeiterfeindlich gewesen. Denn man habe den gesunden sozialpolitischen Gedanken so sehr überspannt, daß daran die Wirtschaft zugrunde gehen mußte. Das Opfer sei der Arbeiter in einem doppelten Sinne geworden. Er sei arbeitslos geworden und seine Beiträge für die Sozialversicherungen seien durch den Verbrauch der Reserven der Versicherungen entwertet worden. Heute habe eine vom Marxismus zugrunde gerichtete Wirtschaft den Bankrott der Sozialversicherung zur Folge. Die erwachende Einsicht des Arbeiters werde durch den Terror in den Betrieben niederzuhalten versucht. Sozialismus bedeute Arbeitslosigkeit. Dieses prophetische Wort Hugenbergs erweise sich heute jedem Arbeiter, der sich vom marxistischen Denken losgelöst habe, als unbedingt richtig. Sozialpolitik könne nur auf der Grundlage einer gesunden Wirtschafts segensreich für die Arbeiterschaft sein. Deshalb müsse sich die Arbeiterschaft gegen die klassenkämpferischen Parolen der Sozialdemokratie und für die Schicksalsgemeinschaft aller deutschen Berufsstände im Sinne Hugenbergs entscheiden. Auch eine geistige Revolution sei notwendig. Nur christliche Gesinnung und Wiederaufrichtung der Monarchie gäben die Grundlagen für den Neubau eines wirklich sozialgerechten Staates. Der Kampf aller gegen alle müsse dagegen zum Untergang aller führen. Mit einem leidenschaftlichen Bekenntnis zur Deutschnationalen Volkspartei schloß der Redner seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Ueber das Thema „Der Freiheit entgegen" sprach Dr. Koch. Der Redner betonte, daß es sich am 31. Juli darum handele, einen bereits geschlagenen Gegner, der sein letztes Bollwerk Preußen kampflos geräumt habe, endgültig in kräftiger Verfolgung zu besiegen. Die Reinigung in Preußen habe ein Aufatmen zur Folge gehabt. Nun handle es sich darum, keine nationale Stimme durch Zersplitterung einzubüßen. Die Deutschnationalen innerhalb der Rechten stark zu machen, sei ein Gebot politischer Klugheit.

## Aus der Gesamtratssitzung

Der Rat nimmt vom **Geschäftsbericht und Jahresabschluß der Städtischen Sparkassen** über das Rechnungsjahr 1931 Kenntnis. Der Abschluß ergibt einen Betriebsüberschuß von 907 784,80 Mark, der in voller Höhe zur Abschreibung von Kursverlusten der Wertpapiere verwendet worden ist.

Das Frauenhaus C der ehemaligen Arbeitsanstalt an der Königsbrücker Straße soll unter Heranziehung von Wohlfahrtserwerbslosen zu dieser Arbeit zu **Obdachlosenwohnungen** ausgebaut werden. Der Aufwand von 50 000 Mark kann haushaltplanmäßigen Mitteln des Wohlfahrtsamtes entnommen werden, die zur Unterbringung von Obdachlosen und Beschäftigung von Wohlfahrtserwerbslosen vorgesehen sind.

—* **Aus dem Konsulatwesen.** Dem Konsul bei dem Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Leipzig, Richard R. Willey, ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

—* **Auflösung einer sozialistischen Versammlung.** Wie wir vom Presseamt des Polizeipräsidiums erfahren, ist gestern eine öffentliche Versammlung der Sozialistischen Arbeiterpartei in Hollacks Etablissement polizeilich aufgelöst worden, weil eine in dieser Versammlung auftretende Spieltruppe (die sogenannten Nebelspalter) Darbietungen brachte, die sich als böswillige Verächtlichmachung christlicher Gebräuche darstellte. — Ferner hat im Zusammenhang mit verschiedenen in der letzten Zeit vorgekommenen strafbaren Handlungen heute am frühen Morgen eine Durchsuchung des kommunistischen Sportheims in der ehemaligen Schloßschänke in der Vorstadt Uebigau stattgefunden.

—* **Konteradmiral Kolbe spricht im Rundfunk über den Untergang der „Niobe".** Heute Mittwoch 20 Uhr spricht vor dem Sender in Hamburg, dem alle deutschen Sender angeschlossen sind, der stellvertretende Inspekteur des Bildungswesens, Konteradmiral Kolbe, über den Untergang der „Niobe".

—* **Jugendliche aufs Land.** Inmitten eines herrlichen, alten Parkes am Hosterwitzer Elbstrand liegt, umrankt von seltenen ausländischen Schlinggewächsen, die ehemalige Villa Kalkreuth. Sie hat wiederholt den Besitzer gewechselt und gehört jetzt dem Berliner Wohlfahrtsverein „Deutsche Erholungsheime für Kinder und Jugendliche". Untergebracht ist darin die Haushaltungs- und Kinderpflegerinnenschule und das Kinderheim Hosterwitz bei Pillnitz, genannt „Viktoriahaus". Mit seinem prächtigen Ausblick auf die Pillnitzer Elbinsel und die dahinter liegende Sächsische Schweiz, mit seinem Strandbad, den Sportplätzen unter wundervollen dunkelgrünen Laubkronen, seinen Terrassen und Spielwiesen ist das Heim ein idealer Erholungsort. Bei einer Besichtigung durch den Dresdner Hausfrauenverein betonte die Oberin L. Wiebeck in ihrer Begrüßungsansprache, daß das Viktoriahaus neuerdings die staatliche Anerkennung besitzt. Hier fänden schulentlassene Mädchen Aufnahme, die sich bei vollkommen familiärer Erziehung in Haushalt und Kinderpflege ausbilden und, falls sie keinen Abschluß höherer Schulen haben, sich theoretisch und praktisch auf die Aufnahmeprüfung für soziale Seminare vorbereiten können. Ein Kindergarten und schulwissenschaftliche Kurse sind angeschlossen. In einem besonderen Kindererholungsheim finden erholungsbedürftige Kleinkinder liebevolle Betreuung, besonders solche Dresdner Kinder, deren Mütter ohne sie eine Reise antreten müssen oder wollen. Das Heim hatte gelegentlich der Besichtigung eine kleine Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen veranstaltet, die praktisch zeigten, wie man den Tätigkeitstrieb der Kinder fast ohne Kosten vielseitig anregen kann.

## Eine Selbstschutzorganisation in Chemnitz?

**Chemnitz.** Auf Anregung des Polizeipräsidiums hat Oberbürgermeister Arlart einen Aufruf zur Bildung eines bewaffneten Selbstschutzes erlassen. In dem Aufruf heißt es, das Polizeipräsidium habe mitgeteilt, die staatliche Polizei könne unter Umständen bei Unruhen auf dem flachen Lande, falls diese an mehreren Stellen zu gleicher Zeit auftreten sollten, so in Anspruch genommen sein, daß sie nicht rasch genug in der Lage sei, den notwendigen polizeilichen Schutz für wichtige städtische Gebäude zu stellen. Es solle daher ein städtischer Selbstschutz gebildet werden, der jedoch nur in äußersten Notfällen zum Schutze dieser Gebäude in Tätigkeit treten solle. Dieser Selbstschutz soll zum Teil mit Pistolen ausgerüstet werden. Die Ausbildung des Selbstschutzes übernehme die staatliche Polizei. Alle diejenigen, die gewillt seien, diesem Selbstschutz mit oder ohne Waffe beizutreten, werden gebeten, sich zu melden.

*

Wie wir auf Anfrage an zuständiger Stelle in Dresden erfahren, handelt es sich bei dem Aufruf um eine von der Regierung weder veranlaßte noch gebilligte Maßnahme, die offenbar auf eine, zum Teil irrige, Auslegung einer internen Dienstanweisung an die Kreishauptleute und Polizeipräsidenten zurückzuführen ist. In dieser Dienstanweisung wird allerdings die Einrichtung eines Selbstschutzes für gewisse Anlagen und Betriebe behandelt. Von städtischen Anlagen sind lediglich die technischen Werke erwähnt. Selbstverständlich sei die Polizei nicht nur gewillt, sondern auch durchaus in der Lage, die Rathäuser und anderen gemeindebehördlichen Dienstgebäude zu schützen.

### Stadtverordneter als Revolverheld verhaftet

**Penig.** Im benachbarten Chursdorf kam es kürzlich zu einem Feuerüberfall von Reichsbannerleuten auf Nationalsozialisten. Dabei wurden etwa zehn Schüsse auf die Nationalsozialisten abgegeben. Einem Revolverhelden, der Ladehemmungen hatte, konnte die Waffe, eine Armeepistole, entwunden werden. Nunmehr wurde der Revolverschütze in der Person des SPD.-Stadtverordneten und Konsumvereinslagerhalters Kurt Geitel aus Penig ermittelt. Geitel wurde festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Er wird sich wegen Totschlagsversuchs in Verbindung mit Vergehen gegen die letzte Notverordnung zu verantworten haben.

# Letzte Sportnachrichten

## Boxländerkampf Deutschland-Amerika

### um 24 Stunden verschoben

**Der Länderkampf Deutschland gegen USA., der in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch (MEZ.) in Chikago stattfinden sollte, ist wegen Regenwetters um 24 Stunden verschoben worden. Er wird also in der kommenden Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag (MEZ.) ausgetragen.**

### Endstand des Münchener Schachturniers

Der im Münchner Schachturnier außer Wettbewerb mitspielende Altmeister Dr. Tarrasch blieb allein ungeschlagen und siegte mit beträchtlichem Vorsprung, und zwar mit 7 P. vor Hahn 5½ P.

**Der Mensch ist doch kein Faß**

Mit dem Mund als Trichter und dem Hals als Schlauch. So geht das Beste, das „Aroma", verloren! Wenn man sich mal richtig kräftig erfrischen will, dann soll man Struve Gold nehmen und es l.a.n.g.s.a.m trinken — also nicht einfach in den Schlund gießen! L.a.n.g.s.a.m trinken, und man schmeckt die reiche Würze von Struve Gold mit dem vollen, fruchtigen Zitronengeschmack viel besser.


klingend, dargestellt wird. Die Aufführung wird durch über 300 Laienspieler ausgeführt.

†* **Eine neue Operette von Arthur Honegger.** „Le Roi Pausole", eine neue Operette von Arthur Honegger, gelangt dieser Tage im Kursaaltheater Genf zur Uraufführung. Für die Aufführung, die unter der Stabführung Hans Hauys vom Stadttheater Basel steht, sind erste Pariser Kräfte gewonnen worden.

†* **Neuheiten der Wiener Staatsoper.** Die Wiener Staatsoper will während der kommenden Spielzeit die folgenden Neuheiten in ihren Spielplan aufnehmen: „Spuk im Schloß" von Kricka, „Der Jahrmarkt von Soroitsinski" von Mussorgski, „Bettler Namenlos" von Robert Heger und „Le pauvre matelot" (der arme Matrose) von Milhaud.

†* **Karl Hesse †.** Der Leipziger Schriftsteller Karl Hesse ist im Alter von 59 Jahren gestorben. Hesse war längere Zeit im Leipziger Musikalienhandel tätig und Mitarbeiter des Deutschen Reichs-Adreßbuchs und von Storms Kursbuch. Seit 1898 schrieb er für verschiedene politische Zeitungen. Hesse war 1. Vorsitzender des Vereins Leipziger Presse, Vereinigung freier Schriftsteller, e. V.

†* **Ein nordböhmischer Heimatschriftsteller gestorben.** Wieder einmal hat der Tod einen Vertreter des deutschböhmischen Schrifttums dahingerafft: den Heimatschriftsteller Josef Schwaab, dem die nordböhmisch-mundartliche Volksdichtung viel verdankt. Schwaab, der aus Böhmisch-Kamnitz gebürtig ist, war seit 1907 in Bonsen ansässig, nachdem er vorher mehrere Jahre in Dresden gewirkt hatte. Schwaab hat Wertvolles im Dienste der Heimatpflege geleistet.

†* **Deutscher Dank für die Goethe-Jahrhundertfeiern im Ausland.** Das deutsche Schrifttum wird gemeinsam mit den übrigen deutschen Kulturinstitutionen für die im Ausland zu Ehren des hundertsten Todestages von Goethe veranstalteten Feierlichkeiten Dankschreiben erlassen. So hat der Schutzverband Deutscher Schriftsteller, die deutsche Sektion des Penclubs und die Deutsch-Französische Gesellschaft ein Dankschreiben an Painlevé als Vorsitzenden des französischen Komitees für die Goethe-Jahrhundertfeiern gerichtet, in dem auf das kulturverbindende Element solcher Feiern hingewiesen wird.

†* **Deutsche Architekten im Auslande.** Der als Krankenhausbauer bekannte Berliner Architekt Ernst Kopp, der Schöpfer des Martin-Luther-Krankenhauses in Wilmersdorf und des Aegyptischen Krankenhauses in Alexandrien, hat den Auftrag zum Entwurf eines Krankenhauses für die deutsche Kolonie in Rio de Janeiro erhalten. — Bei dem Wettbewerb für den Neubau des Kollegiengebäudes der Universität Basel erkannte das Preisgericht dem Architekten Hans Schenker, Stuttgart, den 1. Preis zu. — Architekt Paul Trüdinger, Stuttgart, erhielt bei einem Wettbewerb für einen Bebauungsplan der Stadt Lausanne den 5. Preis.

## Heilerfolge mit neuem „Ultrakurzwellensender"

**Große Tiefenwirkung — Ueberraschende Wirkung der kurzen Wellen auf Bakterien — Künstliches Fieber durch elektrische Strahlen**

Vor längerer Zeit schon wurde von sonderbaren Fiebererscheinungen bei Menschen berichtet, die in der Nähe von Kurzwellensendern beschäftigt waren. Daß die elektromagnetischen Wellen in jeder Form, als Licht wie als Wärme, als sichtbare wie als unsichtbare Strahlung, als ultravioletter Strahl wie als Stromkreis im Innern der Zelle, auf alle Lebensvorgänge unmittelbar einwirken, ja vielleicht die entscheidende Voraussetzung für sie sind, das ist die wertvollste Frucht aus der Zusammenarbeit von naturwissenschaftlicher und biologischer Forschung der letzten Jahre. Die Medizin verwandte die Heilkraft elektrischer Strahlung in Form der Diathermie. Weit bedeutendere Heilwirkungen darf man aber von der Verwendung der Ultrakurzwellen erwarten, über die in einer Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft Dr. Erwin Schliephake (Universität Jena), ein Vorkämpfer auf diesem Gebiete, berichtete.

Von der Siemens-Reiniger-Veifa ist nach den Technischen Blättern ein Ultra-Kurzwellensender gebaut worden, der eine gefahrlose Anwendung der neuen Strahlen ermöglicht. Mit einer Schwingung von rund 100 Millionen wird hier eine viel höhere Frequenz als bei der Diathermie gewonnen. Dadurch wird die außerordentlich wichtige Wirkung erzielt, daß man mit diesem Ultrakurzwellensender eine weit bedeutendere Tiefenwirkung erreicht, als mit der Diathermie. Dadurch kann die Heilkraft elektrischer Strahlung auch für tiefliegende Organe und Körperstellen verwendet werden, die bisher mit der Diathermie entweder überhaupt nicht oder nur sehr mangelhaft erreicht werden konnten. Eine wesentliche Verbesserung gegen das Diathermieverfahren wird dieser Ultra-Kurzwellenapparat auch dadurch bringen, daß Verbrennungen mit ihm ausgeschlossen sind. Denn die **Elektroden werden nicht mehr an den Körper des Patienten** angelegt, im Gegensatz zu den älteren Hochfrequenzverfahren wird der Strom dem Körper nicht von außen zugeführt, sondern durch die Feldwirkung als Sekundärstrom erst im Innern des Organismus erzeugt.

Nach den Beobachtungen Dr. Schliephakes konnten die Ultrakurzwellen besonders gut bei eitrigen Erkrankungen, Furunkeln, Karbunkeln, Höhleneiterungen verwandt werden, bei denen überraschend gute Ergebnisse erzielt wurden. Selbst in den hartnäckigsten Fällen, die monatelang nach anderen Methoden behandelt worden waren, verschwanden die Eiterherde nach verhältnismäßig kurzer Zeit vollkommen. Ferner wurden Erfolge erzielt bei Gelenkleiden, Erfrierungen, Arteriosklerose. Versuche an Tieren ergaben, daß durch Bestrahlung des Gehirns und des Rückenmarks der Wärmehaushalt im Körper beeinflußt werden konnte. Hier ergibt sich ein Ansatzpunkt zu einer eindringlicheren Erkenntnis und Behandlung der Erkältungskrankheiten.

Mit allen diesen Fällen ist aber der Anwendungsbereich dieser neuen Methode zweifellos noch nicht erschöpft. Wir stehen erst am Beginn einer neuen medizinischen Technik, die die größten Aussichten nach verschiedenen Seiten eröffnet. Von außerordentlicher Bedeutung ist z. B. die überraschende Wirkung der kurzen Wellen auf Bakterien. Tuberkelbazillen werden in ihrem Wachstum stark gehemmt, andere Bakterien sterben schon bei relativ niedrigen Temperaturen. Das letzte Ziel wäre hier natürlich, Bakterien im menschlichen Körper durch solche Kurzwellen bei Temperaturen zum Aussterben zu bringen, die der Organismus ohne weitere Schädigung verträgt. Durch eine geniale Methode Wagner-Jauregg s wird ja schon ein solches Prinzip angewandt: durch Malaria, die ja ein sehr hohes Fieber verursacht, wurden die Temperaturen erzeugt, die die Erreger der Gehirnerweichung abtöten. Selbstverständlich wäre es weitaus ungefährlicher, durch Bestrahlung mit kurzen Wellen künstliches Fieber zu erzeugen mit der gleichen Wirkung wie bei der Malaria.

Bei der Bekämpfung des Krebses hat die Strahlenbehandlung eine immer vielseitigere und erfolgreichere Verwendung angenommen. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß die Ultrakurzwellen auch hier eine wertvolle Bereicherung für die Krebsbestrahlungsmethoden darstellen könnten. Es kommt das weite Gebiet der inneren Krankheiten dazu, bei denen in den meisten Fällen die Zuführung von Wärme außerordentlich günstig auf den Verlauf der Krankheit wirkt. Die technische Medizin hat also hier ein großes Forschungswerk vor sich, das hervorragende praktische Erfolge gebracht hat und für das die berechtigte Aussicht besteht, **weitere unmittelbare praktische Erfolge zu erzielen.**

SLUB Wir führen Wissen.

# Reiche Leute von gestern

EIN ZEITROMAN von HERMANN LINT

(18. Fortsetzung und Schluß.)

Mit einem Ruck dreht sich George um.

Es fällt kein Wort.

Sie sinken zueinander hin.

Sie halten sich eine ganze Weile umarmt.

Inzwischen sitzt eine stumme Frau mit verhaltenem Blick auf einem der altmodischen Plüschsessel. Was ist das nun, was in ihrem Gesicht ist? Ein Weinen, ein Lächeln — oder keines von beiden, oder alles beides? Es ist eine Sehnsucht, es ist eine Einsamkeit ... ein Sich-plötzlich-wieder-auf-sich-selbst-Besinnen ... Jonathan, denkt sie ... Danny ... Und was wird aus uns?

Da löst sich George von Polly los.

Er sieht jetzt erst Mona. Er stürzt auf sie zu. Er möchte vor ihr niedersinken ...

„Mona ... wie haben Sie das fertiggebracht? ... Mona ..., wie kann ich Ihnen das jemals danken?"

Mona schweigt. Sie sieht auf Polly, blickt auf George ...

Eine Wallung, derer sie nicht mehr Herr wird, steigt in ihr auf.

„Ich möchte ... zurück", stammelt sie, völlig erschöpft, „nach Hause ..." Und stammelt es wie ein Kind, das verloren worden ist.

*

„Das ist nun meine Wohnung ...", sagt George, als sie gegen Abend nach Westend zurückgefahren sind ... „Mona kennt sie schon. Aber du, Polly, wie findest du das nun? Sehr einfach, wie ...?"

„Du ...", sagt Polly, „du, George ... weißt du, wie die Wohnung ist? Entsinnst du dich noch, als wir mal nach Pichelsberge herausfuhren und uns im Grase darüber unterhalten haben, wie eigentlich mal unsere Wohnung aussehen müßte ... Zwei und ein halbes Zimmer ..., ganz neue Tapeten ... wenig an den Wänden, japanische Strohteppiche ... Kretonnevorhänge ..."

„Ich weiß noch genau ... Polly ..."

„Na ...", sagt Polly, „wir haben eben einen Umweg gemacht. Von oben nach unten ... ja, so ist das im Leben ... wir hätten das alles bequemer haben können ..." Sie lacht.

„Und jetzt?"

„Ich ziehe doch hierher ... George. Oder meinst du etwa, ich gehe, wenn ich meine Wohnung versteigert und meine Schulden bezahlt habe, in eine Pension ...? Du mußt mich nehmen. Diese Last wirst du nun nicht mehr los ... ich habe sogar die Absicht, mich gegen nochmaliges Durchbrennen von dir versichern zu lassen ..."

„Wie ...?"

„Ja, natürlich, George ... in solchen entzückenden kleinen Wohnungen muß man verheiratet sein ... das ist Ehrensache ..."

„Polly?"

„George ...!"

Aber wie sie zu dritt an dem kleinen runden Tische beim Abendbrot sitzen und George das Glas erheben will, um es auf Jonathan und seine Zukunft zu leeren ... verfliegt plötzlich die fast ausgelassene Stimmung der beiden. George hält das Glas hoch, aber ehe er zum Trinken ansetzt, stellt er es wieder nieder.

„Sagen Sie, Mona ... wir schrecklichen Egoisten haben jetzt immer von uns gesprochen ... ja, gesprochen ... aber gedacht habe ich nicht nur an uns, nämlich an mich und Polly ... da oben in Bayern sitzt Ihr Mann. Sie haben mir so allerlei erzählt, wie glücklich er ist, wie er ein anderer geworden ist ... aber, glauben Sie mir, Mona ... so ganz einfach ist das mit dem Vergessen nicht, bei uns Männern ... So ein für allemal läßt sich das Gewesene nicht löschen ... es sei denn, daß wir wieder etwas Neues, Kommendes, Keimendes darauf setzen können, das das Gewesene zudeckt ... Eines Tages wird Jonathan sich nach neuer Arbeit sehnen ... so oder so ... kommen wird es ... er wird stiller werden, als Sie es jetzt an ihm gewohnt sind ... er wird zuweilen im Garten stehen und zusammenschrecken, wenn Sie an ihn herantreten ... und gar nicht wissen, was er sagen soll, wenn Sie ihn fragen, was er denn so vor sich hingesehen hat ... Ich unterschätze nicht die Umgebung, Mona ... Luftwechsel, wundervoll nach Krankheiten ... Aber man lebt nicht von der Luft allein, Mona ... Luft heilt, aber sie gibt nicht alles, was wir brauchen. Sehen Sie sich diese entzückende kleine Polly hier an — heute ist sie wirklich so lieb, wie sie früher immer war, in Pichelsberge und am Müggelsee und im Romanischen und im Paddelboot ... aber, Mona, glauben Sie mir, immer wieder kommt doch der Tag, wo der Scheinwerfer lockt, wo sie wieder anfängt, Filmzeitschriften zu lesen, sich Photos ansieht und eine schreckliche Sehnsucht bekommt: zum Arbeiten ... Na, also ... ich wollte ja nicht von Polly sprechen, sondern von Jonathan ... Einmal kommt es auch über ihn. Er hat noch nicht abgeschlossen, Mona ... glauben Sie mir, noch nicht ..."

Mona sieht George mit großen, ernsten Augen an.

„Sie haben vielleicht recht, George ...", sagt sie, „aber was sollen wir tun?"

Da springt George plötzlich vom Stuhl auf.

„Hören Sie, Mona ... ich will Ihnen etwas vorschlagen ... Meine Gesellschaft macht gute Fortschritte, wir haben gestern einen Vertrag mit Argentinien, vorgestern einen mit der ersten Druckerei in Belgien abgeschlossen ... ich war dabei, einen neuen Prokuristen einzuarbeiten ... Gehalt 350 M. im Monat ... wenig ... aber mehr können wir für diesen Posten nicht ausgeben ... Heute heißt es sparen ... Mona, was meinen Sie, ob Jo ... es ist ja eigentlich ungeheuerlich ... Jonathan Weyßgärber als Prokurist bei der Weller-Rotar-AG. ... aber, es ist ja so vieles heute ungeheuerlich ... wie?"

Mona schließt die Augen. Sie hört plötzlich, was Jonathan einmal gesagt hat, kurz nach dem Zusammenbruch, als sie sich im Gartenzimmer in Wannsee unterhielten: „Soll ich etwa ein kleiner Prokurist werden ... mit dreihundert Mark Gehalt im Monat ...? Wie stellst du dir das vor, Mona? Das ist doch einfach ausgeschlossen ..." Und jetzt? Eine Hoffnung dämmert in ihr auf. Wenn er jetzt wirklich so weit wäre ..., wenn er ...

George unterbricht sie in ihren Gedanken.

„Wir senden ihm ein Telegramm; was meinen Sie? Kurzerhand, ob er das Angebot annehmen will?"

„Ich möchte es ihm selbst sagen ... George ..."

*

Zwei Menschen stehen unter dem sternenbesäten Himmel Oberbayerns. Es ist ein letzter Oktobertag von seltener Wärme. Es könnte noch August sein. So ist das oft in Bayern: es kommen immer noch ein paar schöne, warme Herbsttage im Oktober. Das weiß ein jeder.

Der Mond wirft einen Schein auf die Berge im Hintergrund. Ist das schon erster Winterschnee da oben? Wahrscheinlich.

„Du ...", sagt Mona, „wir dürfen das hier niemals aufgeben, Jo ... niemals ..., meinst du nicht auch?"

Jonathan Weyßgärber schweigt.

Nach einer Weile sagt er, seinen Arm sacht um Monas Schulter legend:

„Du darfst mir nicht böse sein ... Mona ..., während du fort warst, diese paar Tage, die uns hier eine Ewigkeit waren, ist mir vieles durch den Kopf gegangen. Ich sah dich in Berlin ..., und dann sah ich in meinen Gedanken Berlin ohne dich, nur Berlin, ich sah plötzlich wieder etwas von diesem Leben und Hasten und Vorwärtswollen, ich sah die Menschen, die taumeln und sich erheben, die schwanken und sich wehren, die das Leben der Großstadt leben und kämpfen ... ja, Mona ... kämpfen ..., da stieg etwas in mir an, was ich seit vielen Monaten nicht gespürt habe ... eine Sehnsucht, weißt du ... Es ist schön hier, Mona, unsagbar schön ..., der Mond da ist anders als bei uns und fast auch jeder Stern, die Dunkelheit ist anders, und wir selbst werden anders ..., aber das ist etwas Seltsames um Natur und Menschen ... sie können sich wohl ergänzen, aber der wirkliche Mensch wächst niemals ganz aus dem heraus, was er von Geburt und Geschichte her ist. Die Natur kann seine Nöte lindern, aber der Mensch wieder befreit sich aus der Natur heraus, um da zu wirken, wo er sozial verbunden ist. Ich fühle mich geheilt, Mona. Das danke ich dir. Ich kann hier leben, ohne zu ächzen, ohne zu jammern; aber zur Gesundheit, zur wirklichen Gesundheit gehört mehr als das. Es gehört das Wirkliche, das Fruchtbare dazu: die Arbeit ..."

Mona sieht ihn an. Es scheint ihr, als ob eine Furche des Leides, die sie lange nicht an ihm gesehen hat, wieder in seinem Gesicht ist.

Ganz sacht beginnt sie, von George zu sprechen.

Immer näher kommt sie an Georges Vorschlag heran.

Schließlich sagt sie ihm klipp und klar, um was es sich handelt; aber ihre Stimme zittert.

Und dann stammelt sie:

„Es ist nur ein Anfang vielleicht ... Jo ... mit dreihundertfünfzig Mark im Monat ... die Stelle eines Prokuristen ..."

Aber, was ist jetzt? Hat sich Jonathan plötzlich gestrafft? Wächst er empor, in jener ihm eigenen Urwüchsigkeit, jener Frische und Kraft, um die man ihn immer beneidete, ihn, den Mann, der die fünfzig Jahre bald streift? Er reißt Mona an sich. Er drückt sie an sich. Er reicht mit seinem Kopf weit über ihre Schultern hinaus, eine seltsam ragende Silhouette gegen das Hell des Mondes.

„Mona ...", ruft er, „ich nehme an ..., natürlich nehme ich an ..., Mona ..., ich bin bereit ..., hörst du, ich bin bereit", und er wiederholt es, als ob irgend jemand seine Beteuerung sonst nicht glauben könnte. Er ist ganz außer sich vor Freude. Er ist ganz benommen von der Zukunft, die da aufdämmert, von dem Schein, der aufgehen will ... Er will jetzt gleich alle Einzelheiten wissen, die Mona gar nicht kennt. Was sind das für Maschinen? Was ist es für eine Firma? Wann kann er die Arbeit beginnen? Wie denkt sich George die ganze Sache? Und ist es auch sicher, daß die Stellung noch frei ist? Ganz sicher?

„Ja", erwidert Mona, ganz leise, denn die ganze Wucht dieser Bewegung in ihm hat sie angepackt, „ganz sicher ... George wartet nur auf dein Telegramm ..."

Und wie sie dann die Tür zu der Veranda halb geschlossen haben, fragt er:

„Mona ... und das hier oben? Was wird daraus?"

Mona zuckt ein wenig zusammen.

„Das behalten wir ...", sagt sie ganz schlicht.

„Wird denn das möglich sein?"

„Das kann uns niemand nehmen ..."

„Wie meinst du das?"

Sie schweigt einen Augenblick. Soll sie ihm jetzt sagen, daß dieses kleine wundervolle Haus ihr eigen ist?

Sie schmiegt sich ganz nahe an ihn.

„Es bleibt uns, wenn du Ferien haben wirst ... Jo ... hier oben, wie sollten wir das vergessen?"

„Ja, aber Mona ..., es gehört uns doch nicht, und mieten für ein ganzes Jahr, wenn wir nur einen Monat hier sein können ...?"

„Das Haus gehört uns ... Jo ...", sagt sie plötzlich, einer inneren Bewegung folgend. Sie ringt mit den Worten. „Ich habe es gekauft ..., mit dem Gelde meiner Perlen ..." Sie sieht ihn jetzt ganz groß, ganz gerade, aber totenernst an: „... Aus dem Erlös der e c h t e n Perlen ... Jo ..."

Da weiß er mit einem Schlage alles. Nur, was in Berlin gewesen ist, nur von dem, was sich mit seiner Kette zugetragen hat, weiß er nichts.

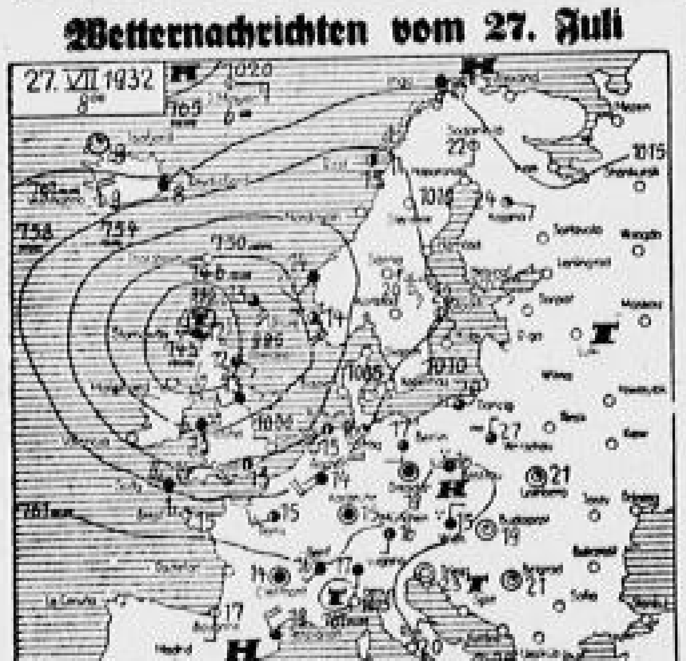
Einmal, viel später vielleicht, wird sie es ihm sagen. Und dann wird er wissen, was sie in diesen Tagen gelitten hat.

Er bedeckt sie mit Küssen. Er spürt ihre Tränen. Sacht schließt sie die Tür zu der Veranda. Sacht, um Daniel nicht zu wecken, steigen sie die knarrende Stiege hinauf.

Sacht wie ein Vorhang fällt das Dunkel in das neue Träumen zweier Menschen.

Und so ist es in dieser schweren, erschütternden Zeit. Die Trümmer begraben die Menschen nicht, wenn es Menschen sind. Es gibt neue Häuser und Bauten. Es gibt noch Mut, Willen, Genesung. Aber es ist eine Zeit, in der nicht die Leuchte des Glücks den Menschen voranfliegt. Wehe, wer sich dieses Glück heute vorgaukeln wollte ... Es ist eine Zeit, in welcher neu zu beginnen, umzulernen, sich einzurichten und zu begrenzen schon Glück genug sein muß. Es ist eine Zeit, in der das Glück sehr bescheiden geworden ist. Sehr behutsam. Es ist eine Zeit, in der die Menschen erst wieder lernen müssen, was es heißt, gerade zu leben, und wie man es machen muß, um mit diesem „gerade leben" glücklich zu werden. Es ist eine Wende und vielleicht eine Wandlung. Wie gesagt: es ist eine Zeit, in der das Glück sehr bescheiden geworden ist. Aber ein Glück kann es trotzdem sein.

## Wetternachrichten vom 27. Juli




Zeichenerklärung: ◎ Still, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, N 9, W 10 Sturm; wolkenlos, fast wolkenlos, heiter, halbbedeckt, wolkig, fast bedeckt, bedeckt; Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter

### Wetterlage

Das nordwestliche Tief hat sich zwar gekräftigt, aber über Mitteleuropa an Raum verloren. Deutschland liegt im Grenzbereich zwischen ihm und einem Ausläufer des südwestlichen Hochs. Es wird von einer südwestlichen Luftströmung, die also nicht unmittelbar dem Meere entstammt, getroffen und weist bei ziemlich uneinheitlichen Bewölkungsverhältnissen niederschlagsfreies Wetter auf. Die Temperaturen liegen am Mittwochmorgen 8 Uhr durchschnittlich 5 Grad niedriger als vor 24 Stunden. Am Dienstag traten in Sachsen Gewitter auf. Die Druckverteilung dürfte sich bis morgen nicht stark verändern. Es wird uns wohl weiterhin eine südwestliche Luftströmung treffen, denn diese ist bis in großen Höhen vorhanden. Es sind daher keine erheblichen Störungen unseres Wetters zu erwarten.

### Witterungsaussichten

Meist schwache Winde aus Süd bis West. Vorwiegend heiter bis mäßig bewölkt. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Gewitter nicht ausgeschlossen.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

| Station | Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morg. | höchste d. gestr. Tages | tiefste d. vergang. Nacht | Wind: Richtung aus | Stk. (1-12) | Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg. | Niederschlag* | Schneehöhe cm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dresden | +16 | +26 | +14 | SO | 1 | 3 | 0,0 | — |
| Leipzig | +15 | +25 | +11 | SSO | 1 | 2 | 2,0 | — |
| Riesa | +17 | +24 | +14 | SW | 3 | 1 | 0,0 | — |
| Zittau-Hirschf. | +16 | — | +14 | still | — | 3 | 0,4 | — |
| Chemnitz | +14 | +24 | +12 | SSO | 1 | 3 | 1,0 | — |
| Annaberg | +13 | +23 | + 9 | S | 2 | 3 | 0,5 | — |
| Fichtelberg | + 9 | +17 | + 6 | WSW | 5 | 2 | 1,0 | — |

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

**Sonnenscheindauer in Dresden, 26. Juli:** 5,9 Stunden — Tagesmitteltemperatur +19,5° C; Abweichung v. Normalwert +0,7° C

**Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden:** 26. Juli 14 Uhr: 747,8 – 73 %; 21 Uhr: 749,5 – 66 %; 27. Juli 7 Uhr: 751,5 – 76 %.

**Elbwasserwärme:** 27. Juli 8 Uhr: 19,5° C.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

| | Kamaik | Modran | Laun | Nimburg | Brandeis | Melnik | Leitmeritz | Aussig | Dresden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 26. Juli | + 54 | +34 | + 54 | + 18 | + 11 | +100 | + 90 | + 94 | — 72 |
| 27. Juli | + 38 | +32 | + 30 | + 10 | — 8 | + 90 | +101 | +115 | — 45 |

Kohlenherde Gasherde Dauerbrandöfen in allen Ausführungen
Moritz Schubert
Fernspr. 10601 Theaterstr. 5
Besichtigen Sie meine großen Ausstellungen
Fachmänn. Bedienung Gasherde — Kocher auf Teilzahlung

Detektiv van Thiel jetzt Wilsdruffer Straße 31, a. Postpl.

3000 Stück Kleider-Schürzen prima Stoffe, indanthrenfarbig, richtige Längen und Weiten für den Spottpreis von 1.00 per Stück
Der Weg lohnt sich
Annähfüßlinge in Wolle u. Baumwolle. Annähen oder Einnähen als Sohlen gratis, gleich zum Mitnehmen. Paar 0.40, 0.50, 0.60, 0.80
Richter Rosenstraße Ecke Ammonstraße Bahn 7, 26, 20, 10, 6

Otto Rüger Dresden-A. 47
Hansi Kakao mit Wertreklame

Zur Bowle Rhein- und Moselwein in Literflaschen RM. 1.—
Tiedemann & Grahl Weinhandlung
Seestraße 9 / Ruf 20207
• Weinstuben im Erdgeschoß und 1. Stock •

Schirm-Reparaturen -Bezüge schnellstens u. billigst
J. G. Gärtner Schirmfabrik
Schloßstraße Ecke Rosmaringasse

Walther Kunde Orthopädie-Mechaniker und Bandagist
Dresd.-A., Pirnaische Str. 45/45 empfiehlt sich f. Anfert. v. künstl. Bein., Stützapparat., Stützkorsetts, Bauchplatten, Bruchbandag., Leibbinden, Plattfußeinlag. aller Art, ferner Gummistrümpfe usw. Geschäftsgr. 1781 Tel. 19030

Samtmagen Schlafl. Pflaume, Seidene Gardinen, Bettwäsche, Taschentücher

Reparaturen von Uhren Spez. Glashütter Sekd.-Reglage Noack nur Breite Str. 1

Reichstags-Wahl
Eine Rundfunkanlage unterrichtet Sie schnell u. verbindet Sie enger mit den großen Tagesereignissen. Musikhaus H. Bock Nachf., Prager Straße 6. Kauf oder Miete.

Die Drucksache wirkungsvoll bei Liepsch & Reichardt die beste Werbung für Ihr Unternehmen

Verantw. i. d. redaktionell. Teil: Dr. W. Zwirlischer, Dresden; i. d. Anzeigen: W. Heimbürger, Dresd. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik, Aussperrung oder aus einem sonstig. Grunde unmöglich wird, hat der Bezieher kein. Anspruch a. Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmte Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten

# Börsen- und Handelsteil

## Anfangs widerstandsfähig, später abgeschwächt

### Berliner Börse vom 27. Juli

Angesichts der schwächeren Neuyorker Börse hatte man hier vorbörslich eine Abschwächung der Börse erwartet, zumal die Steigerungen der letzten Tage zu Gewinnmitnahmen reizten. Wider Erwarten zeigte sich die Börse jedoch zu Beginn im allgemeinen ziemlich widerstandsfähig bei allerdings außerordentlich geringem Geschäft. Stärkere Abschwächungen machten sich zunächst nur an dem bisher favorisierten Elektromarkt geltend, doch zeigten sich AEG., in denen erneut lebhafteres Geschäft einsetzte, recht gut behauptet. Erst nach Festsetzung der ersten Kurse kam einiges Material heraus, was eine Abschwächung von 0,5 % gegen gestern zur Folge hatte. Siemens, die unverändert eröffneten, verloren alsdann 1 %. Elektr. Lieferungen —2 %. Am Montanmarkt bröckelten die Kurse ab, doch gingen die Kursabschwächungen nur bei Farben bis zu 1 %. Braunkohlenwerte gehalten. Kunstseidenwerte waren nach der gestrigen Steigerung abgeschwächt, Bemberg —1,5 %. Schwächer waren noch RWE. (—1,75) und Schultheiß (—2), später leicht erholt. Kaliwerte durchweg um 1 % schwächer. Auch der Rentenmarkt zeigte heute in Reaktion auf die Steigerungen der letzten Tage etwas schwächere Haltung, Altbesitz —0,125, Neubesitz —0,05.

Der Geldmarkt ist völlig unverändert. Tagesgeld wieder 5,25 %.

Von Valuten lag das Pfund infolge der starken Goldverkäufe der letzten Tage etwas schwächer. London-Kabel 3,54875. Auch die nordischen Valuten in Verbindung mit der Pfundabschwächung leicht nachlassend.

**Am Markt der unnotierten Werte**

war die Tendenz geschäftslos. Es notierten: Deutsche Petroleum 37, Faber Bleistift 30 Br., Hochfrequenz 31, Kabel Rheydt 90, Linke-Hofmann 8 Br., Neckarsulm konv. 5,875, Scheidemandel 8,5, Ufa-Film 36, desgl. Bonds 65,5, Burbach-Krügershall 22,875, Wintershall 69, Karstadt 7,625, Dr. Paul Meyer 40 G., Svenska 7 Br.

### Dresdner Börse vom 27. Juli

Da der Berliner Markt heute nicht die geringste Anregung bot, verfiel die hiesige Börse wieder in ihren alten Marasmus. Jedenfalls war das Interesse, das sich gestern für einige Werte gezeigt hatte, wieder völlig verschwunden und infolgedessen kam es auf allen Gebieten nur zu ganz belanglosen Kursveränderungen. Eine Ausnahme hiervon machten auf dem Aktienmarkt nur Berliner Kindlbräu, die sich in Anpassung an den Berliner Kurs auf 235 Geld gegen 222 Geld am 25. Juli stellten. Sonst veränderten sich nur noch Köttitzer Ledertuch mit + 2,5, Schubert & Salzer mit + 1,75, Görlitzer Waggon, Siemens-Glas und Triton mit je + 1 sowie Sächsische Bodencreditanstalt mit — 1. Für Deutsche-Disco wurde heute erstmalig der Kurs für die zusammengelegten Aktien notiert; er stellte sich wie gestern in Berlin auf 75 Geld. Rentenwerte lagen still und uneinheitlich. Leicht gebessert waren Sächsische Staatsanleihe mit + 0,75, Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Altbesitz mit + 0,25, Dresdner Schatzanweisungen mit + 0,5, Leipziger Stadtanleihen mit + 0,5 und Dresdner Stadtanleihe-Ablösungsschuld, Neubesitz mit + 0,25, während Reichsanleihe von 1927 0,5, Younganleihe 1, Dresdner Stadtanleihe von 1928 und dergleichen Altbesitz je 0,5 nachgaben. Pfandbriefe waren durchweg gut behauptet.

* **Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen:** Serie 33 4 G., Serie 34 4 G., Serie 35 3 G., Serie 36 2,40 G., Serie 37 1,40 G., Serie 38: 1. Gruppe 2 G., 2. Gruppe 1 G., Serie 39: 1. Gruppe 0,60 G., 2. Gruppe 0,60 G., Serie 40: 1. Gruppe 0,60 G., Serie 41 0,85.

**Junge Aktien**

Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohstoff 75.

**Dresdner Freiverkehr**

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden
Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein 44 G., Phänomen 47,50 G., Dresdner Malzfabrik 21 G.

**Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften**

Aschaffenburger Aktienbrauerei 60 G., Bank für Brauindustrie 75 G., Bohrisch Brauerei 59 G., Garkauer Societätsbrauerei 57,25 G., Hansabräu Lübeck 55 G., Isenbeck Brauerei 55 G., Leipziger Riebeck 73,50 bez. G., Sächsische Gußstahl 48 G., Steiners Paradiesbetten 55 G., Gebr. Ueckermann 55 G., Vereinigte Holzstoff- und Papierfabrik 66,50 G., Walther & Söhne 64,50 G., Chemische Fabrik v. Heyden 60,50 G., Hartwig & Vogel 60 G., Lauchhammerwerk 70 Br.

### Leipziger Börse vom 27. Juli

Die Tendenz am Leipziger Aktienmarkt war uneinheitlich bei stillem Geschäft, aber noch gut behauptet. Stöhr verloren 1¼ %, während Prehlitzer Braunkohlen 1½ %, Leipziger Feuer 2 % bzw. 5 Reichsmark gewannen. Die neuen konvertierten Aktien der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft kamen mit 75 G. erstmalig zur Notiz. Auch der Anlagemarkt behielt seine freundliche Grundstimmung, wobei besonders Leipziger Ablösungsanleihe gefragt waren.

### Amtlich notierte Devisenkurse

Unter Leitung der Reichsbank wurden von dem Ausschuß der Berliner Bedingungsgemeinschaft für den Wertpapierverkehr die Devisenkurse wie folgt festgesetzt:

| in Berlin | | Parität | 27. Juli 1932 Geld | 27. Juli 1932 Brief | 26. Juli 1932 Geld | 26. Juli 1932 Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Buenos-Aires | 1 Pp.-Peso | 1,782 | 0,823 | 0,827 | 0,823 | 0,827 |
| Canada | 1 Doll. | 4,198 | 3,856 | 3,864 | 3,856 | 3,864 |
| Istanbul | 1 Pfd. | 8,456 | 2,018 | 2,022 | 2,018 | 2,022 |
| Japan | 1 Yen | 2,092 | 1,159 | 1,161 | 1,159 | 1,161 |
| Kairo | 1 Pfd. | 20,953 | 15,30 | 15,34 | 15,345 | 15,385 |
| London | 1 Pfd. | 20,429 | 14,91 | 14,95 | 14,955 | 14,995 |
| Neuyork | 1 Doll. | 4,198 | 4,209 | 4,217 | 4,209 | 4,217 |
| Rio de Janeiro | 1 Milreis | 0,502 | 0,325 | 0,327 | 0,325 | 0,327 |
| Uruguay | 1 Goldpeso | 4,35 | 1,758 | 1,762 | 1,758 | 1,762 |
| Amsterdam | 100 Guld. | 168,74 | 169,68 | 170,02 | 169,68 | 170,02 |
| Athen | 100 Dr. | 5,448 | 2,647 | 2,653 | 2,797 | 2,803 |
| Brüssel | 100 Belga | 58,37 | 58,31 | 58,43 | 58,31 | 58,43 |
| Bukarest | 100 Lei | 2,511 | 2,518 | 2,524 | 2,518 | 2,524 |
| Budapest | 100 Pengö | 73,42 | — | — | — | — |
| Danzig | 100 Guld. | 81,72 | 81,87 | 82,13 | 81,87 | 82,13 |
| Helsingfors | 100 f. M. | 10,573 | 6,374 | 6,386 | 6,374 | 6,386 |
| Italien | 100 Lire | 22,09 | 21,45 | 21,49 | 21,46 | 21,50 |
| Jugoslawien | 100 Dinar | 7,39 | 6,693 | 6,707 | 6,693 | 6,707 |
| Kaunas | 100 Litas | 41,98 | 42,01 | 42,09 | 42,01 | 42,09 |
| Kopenhagen | 100 K. | 112,50 | 80,17 | 80,33 | 80,45 | 80,61 |
| Lissabon | 100 Esc. | 18,572 | 13,84 | 13,86 | 13,84 | 13,86 |
| Oslo | 100 K. | 112,50 | 74,63 | 74,77 | 74,73 | 74,87 |
| Paris | 100 Frs. | 16,45 | 16,48 | 16,52 | 16,48 | 16,52 |
| Prag | 100 K. | 12,44 | 12,465 | 12,485 | 12,465 | 12,485 |
| Reykjavik (Isl.) | 100 K. | 112,50 | 67,18 | 67,32 | 67,33 | 67,47 |
| Riga | 100 Latts | 81,00 | 79,72 | 79,88 | 79,72 | 79,88 |
| Schweiz | 100 Frs. | 81,00 | 81,88 | 82,04 | 81,88 | 82,04 |
| Sofia | 100 Leva | 3,08 | 3,057 | 3,063 | 3,057 | 3,063 |
| Spanien | 100 Pes. | 81,00 | 33,62 | 33,68 | 33,62 | 33,68 |
| Stockholm | 100 f. K. | 112,50 | 76,52 | 76,68 | 76,72 | 76,88 |
| Tallinn (Reval) | 100 Kr. | 112,50 | 110,04 | 110,26 | 109,89 | 110,81 |
| Wien | 100 Schill. | 59,07 | 51,95 | 52,05 | 51,95 | 52,05 |

* **Berlin**, 27. Juli. Ostdevisen. Auszahlung Warschau, Kattowitz und Posen 47,10 bis 47,30. Noten: Polen, große 46,90 bis 47,30.

* **Amsterdam**, 27. Juli, 12 Uhr. Devisenkurse. Berlin 59 bis 59,03, London 879¾ bis 879¾, Neuyork 248,51 bis 248,55, Paris 978¾ bis 978¾, Belgien 34,42½ bis 34,42½, Schweiz 48,34¼ bis 48,35¾, Italien 12,66¼ bis 12,67¼, Madrid 19,82½ bis 19,87½, Oslo 44,10 bis 44,30, Kopenhagen 47,40 bis 47,60, Stockholm 45,15 bis 45,35, Wien 34 bis 35 nom., Prag 734 bis 735¼.

* **Zürich**, 27. Juli, 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,12½, London 18,19, Neuyork 513¾, Belgien 71,20, Italien 26,19, Spanien 41,15, Holland 206,80, Berlin 122,05, Reportsatz Pfunde für 1 Monat ⅛, für 3 Monate ⅜, Stockholm 93,40, Oslo 91,30, Kopenhagen 96,00, Sofia 372, Prag 15,20, Warschau 57,60, Reportsatz Dollar für 1 Monat ⅛, für 3 Monate 1½, Belgrad 880, Athen 350, Konstantinopel 245, Bukarest 306, Helsingfors 775, Privatdiskontsatz: Inland 1½, Ausland 4, Buenos Aires 114, Japan 141, offiz. Bankdiskont 2, tägl. Geld 1, Dreimonatsgeld 1½.

* **London**, 27. Juli, 11,30 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. Neuyork 353¾, Montreal 405½, Amsterdam 879½, Paris 90,34, Brüssel 25,54, Italien 69,53, Berlin 14,90, Schweiz 18,19, Spanien 44,31, Kopenhagen 18,58, Stockholm 19,48, Oslo 19,96½, Lissabon 109¾, Helsingfors 234¼, Prag 119¾, Budapest 20,00 Br., Belgrad 228, Sofia 498, Rumänien 593¼, Konstantinopel 745 Br., Athen 552½, Wien 30,75, Warschau 31,75, Buenos Aires off. 39,87, inoff. 34,25, Rio de Janeiro bis Br., Jokohama 1,6⅝, Montevideo 29,50, tägl. Geld ½, Privatdiskont ½ bis [11/16].

### Wochenausweis der Sächsischen Bank zu Dresden

vom 23. Juli 1932.

| | 23. Juli RM. | 15. Juli RM. |
|---|---|---|
| **Aktiva.** | | |
| Goldbestand | 21 035 434.— | 21 035 374.— |
| Deckungsfähige Devisen | 1 641 800.— | 1 641 800.— |
| Sonstige Wechsel und Schecks | 44 856 933.50 | 45 503 089.47 |
| Deutsche Scheidemünzen | 90 274.48 | 90 074.87 |
| Noten anderer Banken | 15 959 400.— | 17 082 975.— |
| Lombard-Forderungen | 1 974 411.41 | 1 954 538.27 |
| Wertpapiere | 14 668 081.41 | 14 678 789.40 |
| Sonstige Aktiva | 19 873 355.95 | 18 905 069.01 |
| **Passiva.** | | |
| Grundkapital | 15 000 000.— | 15 000 000.— |
| Rücklagen | 6 170 000.— | 6 170 000.— |
| Betrag der umlaufenden Noten | 66 986 450.— | 67 745 400.— |
| Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten | 15 146 703.95 | 15 148 170.98 |
| An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten | 13 884 910.96 | 13 972 415.80 |
| Sonstige Passiva | 2 911 625.84 | 2 855 743.33 |
| Verbindlichkeiten aus weiterbegebenen im Inlande zahlbaren Wechseln | 1 014.33 | 202.90 |

### Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Aenderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 26. Juli 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 115 Schilling 10 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 86,7302 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 44,6895 Pence gleich 2,78844 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

| | per Unze Feingold Schilling | Pence | RM. | per Gr. Feingold Pence | RM. |
|---|---|---|---|---|---|
| 20. Juli | 115 | 7 | 86,6875 | 44,5980 | 2,78706 |
| 21. Juli | 115 | 5 | 86,6779 | 44,5288 | 2,78678 |
| 22. Juli | 115 | 11 | 86,8506 | 44,7217 | 2,79231 |
| 23. Juli | 115 | 11 | 86,7656 | 44,7217 | 2,78951 |
| 25. Juli | 115 | 9 | 86,6968 | 44,6574 | 2,78736 |
| 26. Juli | 115 | 10 | 86,7302 | 44,6895 | 2,78844 |

### Sachsenwerk Licht- und Kraft-A.-G.

**Der Kampf um die Dividendengarantie der AEG.**

Dem Schutzverband der Minderheitsaktionäre der Gesellschaft ist, wie er uns schreibt, auf seine Bitte um Vorlage des Dividendengarantievertrages mitgeteilt worden, daß zwischen der AEG. und Gebr. Arnhold (also nicht zwischen Gebr. Arnhold und dem Sachsenwerk) eine Vereinbarung getroffen worden ist, daß die AEG. sich auf die Dauer von 30 Jahren verpflichtet hat, „daß der Dividendenschein jeder Sachsenwerk-Stammaktie durch die AEG. oder eine von ihr zu benennende Stelle mit 7 % eingelöst wird, wobei die vom Sachsenwerk gezahlte Dividende anzurechnen ist". Das Hauptversammlungsprotokoll vom 14. Juni 1930 spricht von einer Garantie über eine 7 %ige Mindestverzinsung für nominell 17 Mill. Reichsmark Sachsenwerk-Aktien. Es kann also keinem Zweifel unterliegen, daß seinerzeit die Garantie sich auf diese Aktienbeträge beziehen sollte.

Wie uns der Schutzverband weiter mitteilt, stellt sich das von der AEG. beigezogene Gutachten des Rechtsanwalts Dr. Hachenburg und des Universitätsprofessors Bley auf den Standpunkt, daß die vorgenannte Dividendengarantie lediglich ein Schutz der außenstehenden Aktionäre gegenüber dem Einfluß des Großaktionärs darstellen solle. Die Dividendengarantie solle aber nicht für eine Kapitalherabsetzung gelten, die nicht auf Einfluß des Großaktionärs, sondern auf die Weltwirtschaftskrisis und die dadurch bedingten Verluste zurückzuführen ist. Bei der Verwaltung des Sachsenwerkes ist angefragt worden, welchen Inhalt das Gegengutachten hat, das sie doch sicherlich im Interesse ihrer Minderheitsaktionäre pflichtgemäß beigezogen hat.

### Kapitalveränderungen

* **Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G., Köln.** Die Gesellschaft, deren Aktienkapital fast ganz in preußischem Staatsbesitz ist, beantragt in der Hauptversammlung am 19. August unter Vorlage des Abschlusses für 1931 eine Kapitalherabsetzung i. e. F. von 1,205 Mill. Reichsmark um 605 000 Reichsmark durch Einziehung der unentgeltlich zur Verfügung gestellten 5000 Reichsmark Vorzugsaktien, Herabsetzung des Nennwerts der 2400 Stammaktien von je 500 auf 300 Reichsmark und Zusammenlegung der im Nennbetrag herabgesetzten Stammaktien im Verhältnis 6 : 5.

### Hauptversammlungen

* **Eisenbahn-Verkehrsmittel-A.-G. zu Berlin.** In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für das am 31. März 1932 abgelaufene Geschäftsjahr mit 6 % (10 %) Dividende einstimmig genehmigt. Aus dem Aufsichtsrat, der sonst in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt wurde, ist Dr. Paul Silverberg ausgeschieden. Es ist in Aussicht genommen, ihn als beratendes Mitglied zu wählen.

* **Sprechstunde über die wirtschaftlichen Verhältnisse in USA.** Der Handelsattaché beim Deutschen Generalkonsulat in Neuyork, Dr. Becker, hält Mittwoch, den 10. August d. J. von 9,30 Uhr an in den Räumen der Industrie- und Handelskammer Dresden, Albrechtstraße 4, Sprechstunden für die beteiligten Wirtschaftskreise ab. Es bietet sich hierbei Gelegenheit, mit einem Kenner über die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika Rücksprache zu nehmen. Wegen der erforderlichen Aufstellung einer Zeiteinteilung ist vorherige Anmeldung bei der Kammer erforderlich.

**Berliner Sterlingkurs**
am 27. Juli
Im Mittel ............... 14.93 (am 26. 7. 14.975)

## Von den Warenmärkten

### Berliner Produktenbörse vom 27. Juli

Die Schwierigkeiten, die sich seit gestern in der Berliner Getreidebörse bei der Unterbringung der verhältnismäßig großen Partien von neuen Roggen zeigten, bestehen fort, da die Mühlen wegen des schlechten Mehlabsatzes keinen nennenswerten Bedarf bekunden. Die nach zweitägiger Pause heute wieder zustandegekommene Notiz für laufende Sicht lag mit 163,5 recht matt und entspricht etwa dem Preis, den man für sofort verladbares Material bezahlt. Lieferung im August ohne Nachfrist wurde mit 166 frei Berlin gehandelt. Das Angebot in Herbstroggen ist nicht dringlich, besonders deshalb nicht, nachdem die Preise heute einen neuerlichen Abschlag erfahren hatten. Weizen im laufenden Monat eröffnete um 3 M. fester als gestern, da sich kurz vor Schluß des Monats ein erhebliches Deckungsbedürfnis angesammelt hat, das mangels Andienungen auf die Haltung Einfluß nimmt. Die schlechte Lage im Exportgeschäft und der Umsatz für Herbstweizen zeitigen Tendenzen, durch die das Niveau hier neuerlich leicht abbröckelte. Das Herbstmehlgeschäft ist ausnahmslos zum Stillstand gekommen. Interesse konzentriert sich lediglich auf kleine Mengen aus Lokobeständen, bei dem sich die Mühlen mit ihren Forderungen nachgiebiger zeigten. Hafer ruhiger. Verkäufer und Konsum warten ab. Die Anfuhren von Neuhafer dürften sich indessen noch um etwa acht Tage verzögern, wohl ist stellenweise schon geschnitten. Die ersten Druschversuche mußten aber wegen der noch zu hohen Feuchtigkeit der Aehren wieder eingestellt werden. Am Markt sind feste Preise ungefähr zu halten. Im Zeithandel blieb es ebenfalls sehr ruhig. Gerste hatte sich zunächst im Preise noch nicht entwickelt. Neue Sommergerste tritt zu der bisher sehr lebhaft gehandelten zweizeiligen Wintergerste bereits in Konkurrenz.

### Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg, Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin, alles übrige ab Station

Die amtlichen Prompt-Notierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station

| | 27. Juli | 26. Juli | | 27. Juli | 26. Juli |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, märk. 75/76 kg | — | — | Weizenmehl | 28,75–32,50 | 29,00–32,75 |
| Juli | 263 | 260 | Roggenmehl | 24,75–27,00 | 25,50–27,00 |
| September | 226,5 | 226,5–227 | Weizenkleie | 11,60–11,90 | 11,60–11,90 |
| Oktober | 227 | 227,5 | Roggenkleie | 10,25–10,50 | 10,25–10,50 |
| Dezember | 227,75–227 | 228,5 | Viktoriaerbsen | 17,00–23,00 | 17,00–23,00 |
| Tendenz | stetig | matter | Kl. Speiseerbsen | 21,00–24,00 | 21,00–24,00 |
| Roggen, märk. | 162–164 | 164–166 | Futtererbsen | 17,00–19,00 | 15,00–19,00 |
| Juli | 163,5–164 | — | Ackerbohnen | 15,00–17,00 | 15,00–17,00 |
| September | 174–173,5 | 173,75–173,5 | Wicken | 17,00–19,00 | 17,00–19,00 |
| Oktober | 174,5–173,5 | 176,5 | Lupinen, blau | 11,00–12,00 | 11,00–12,00 |
| Dezember | 177,25–176,5 | bis 176,75 | Lupinen, gelb | 16,00–17,00 | 16,00–17,00 |
| Roggen cif | — | — | Rapskuchen | — | — |
| Tendenz | matter | matter | Leinkuchen | 10,20–10,40 | 10,20–10,40 |
| Gerste | | | Erdnußkuchen | 11,20–11,30 | 11,20–11,30 |
| Brau | — | — | Erdn.-Kuchenmehl | 11,40–11,50 | 11,40–11,50 |
| Fut.- u. Ind.- | 168–171 | 161–172 | Trockenschn. | 9,40–9,60 | 9,40–9,60 |
| Winter- | — | — | Sojabohn.-Schrot | — | — |
| Tendenz | ruhig | etw. ruhiger | ab Hamburg | 10,20–10,30 | 10,20–10,30 |
| Hafer, märk. | 164–160 | 164–160 | do. ab Stettin | 11,00 | 11,00 |
| Mecklbg. | — | — | Kart.-Flocken | 17,90–18,20 | — |
| Juli | 176–173 | — | Kart. weiß neu | — | — |
| September | — | bis 146,5 | do. gelbfl. alte | — | — |
| Oktober | — | — | do. do. neue | — | — |
| Dezember | — | — | Nierenkartoff. | — | — |
| Tendenz | [illegible] | ruhig | Odenw., blaue | — | — |
| | | | Fabrikkart. | — | — |

* **Berlin**, 27. Juli. Edelmetalle: Silber 0,037¾ bis 0,041, Platin 5,80 Reichsmark je Gramm.

* **Berliner Metallmarkt vom 27. Juli.** (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 48,5 Original-Hüttenaluminium 160. Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 164. Reinnickel 350. Antimon-Regulus 34 bis 36. Feinsilber in Barren (1 Kilogramm) 37,75 bis 41.

**Berliner Metallterminmärkte vom 27. Juli**

**Kupfer:** lebhaft. Juli 33 G., 34,50 Br., August 33,75 bez., 33,75 G., 34 Br., September 34 G., 34,25 Br., Oktober 34,50 G., 35 Br., November 35 bez., 35 G., 35,25 Br., Dezember 35,50 bez., 35,25 G., 35,75 Br., Januar 36,25 bez., 35,75 G., 36 Br., Februar 36,50 bez., 36,25 G., 36,75 Br., März 36,75 G., 37,25 Br., April 37,25 G., 38 Br., Mai 37,75 G., 38,50 Br., Juni 39,25 bis 39,50 bez., 39,25 G., 39,75 Br.

**Blei:** stetig. Juli 13,50 G., 14,50 Br., August 13,75 G., 14,25 Br., September 13,75 G., 14,25 Br., Oktober 14 G., 15 Br., November 14,25 G., 15,50 Br., Dezember 14,50 G., 15,50 Br., Januar 14,75 G., 16 Br., Februar 14,75 G., 16 Br., März 15 G., 16 Br., April 15 G., 16,50 Br., Mai 15,75 G., 16,50 Br., Juni 15,50 G., 17 Br.

**Zink:** stetig. Juli 16,25 G., 17 Br., August 16,75 bis 17 bez., 17 G., 17,25 Br., September 17,25 bez., 17,25 G., 17,50 Br., Oktober 17,50 G., 17,75 Br., November 17,50 G., 18,50 Br., Dezember 18 G., 19 Br., Januar 18,25 G., 19,50 Br., Februar 18,50 G., 19,50 Br., März 18,75 G., 20 Br., April 19 G., 20 Br., Mai 19,50 G., 20,50 Br., Juni 20 G., 21 Br.

**Londoner Metallkurse vom 27. Juli**

**Kupfer** (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: stetig. Standard per Kasse 25¼ bis 25⁵/₁₆, 3 Monate 24¾ bis 24¹³/₁₆, Settlementspreis 25¼, Elektrolyt 27¾ bis 28, best selected 26½ bis 27¾, strong sheets 59, Elektro wire bars 28.

**Zinn** (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: fest. Standard per Kasse 127 bis 127¼, 3 Monate 128¾ bis 128⅞, Settlementspreis 127, Banka 137, Straits 132¼.

**Blei** (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: stetig. Ausländ. prompt off. 9¹¹/₁₆, inoff. 9⅝ bis 9¾, entfernte Sichten off. 9¹³/₁₆, inoff. 9¹³/₁₆ bis 9⅞, Settlementspreis 9⅝.

**Zink** (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: stetig. Gewöhnl. prompt off. 11⅜, inoff. 11¹⁵/₁₆ bis 11⅞, entfernte Sichten off. 11¹⁵/₁₆, inoff. 11⅞ bis 12, Settlementspreis 11⅞.

**Aluminium** (Pfund Sterling je Tonne). Inland 95. **Antimon-Regulus** (Pfund Sterling je Tonne). Erzeugerpreis 42 bis 43¼, chinesisches 17½. **Quecksilber** (Pfund Sterling je Flasche) 10 bis 10½. **Platin** (Pfund Sterling je 20 Ounces) 9½. **Wolframerz** cif (Schilling je Einheit) 11 bis 11¼. **Nickel** (Pfund Sterling je Tonne). Inland 280 bis 285, Ausland 37 bis 38 Dollarcent. **Weißblech** J. C. Cokes 20 × 14 fob Swansea (Schilling je box of 108 Libras) 14¾ bis 15¼. **Kupfersulfat** fob (Pfund Sterling je Tonne) 16½ bis 17. **Cleveland Gußeisen Nr. 3** fob Middlesborough (Schilling je Tonne) 58½. **Silber** (Pence je Ounce) ruhig, voraussichtlich ¹/₁₆ niedriger. **Gold** (Schilling und Pence je Ounce) 116,4.

* **Magdeburger Zuckerkurse vom 27. Juli. Weißzucker:** Prompte Lieferung —, Juli 32,50 bis 32,55, August 32,70. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg für 50 Kilogramm netto: Juli 6,10 Br., 5,85 G., August 6,10 Br., 5,90 G., September 6,15 Br., 5,95 G., Oktober 6,20 Br., 6,00 G., November 6,35 Br., 6,15 G., Dezember 6,55 Br., 6,45 G., Mai 7,05 Br., 6,90 G. Tendenz: stetig.

* **Bremen**, 27. Juli. Baumwolle loko: 6,66.

* **Bremen**, 27. Juli. Baumwolle. (Anfang.) Oktober 6,49 Br., 6,48 G., Dezember 6,60 Br., 6,54 G., Januar 6,67 Br., 6,62 G., März 6,79 Br., 6,75 G., Mai 6,95 Br., 6,88 G. Tendenz: ruhig.

* **Liverpool**, 27. Juli. Baumwolle. (Anfang.) Juli —, Oktober 4,36 bis 4,37, Januar 4,44. Tagesimport 11 000. Tendenz: stetig. — Aegyptische. (Anfang.) Sakellaridis: November 6,90. Upper F. G. F.: November 5,79. Tendenz: stetig.

* **London**, 27. Juli. Gummimarkt: Creppe Rubber loko 2⁷/₁₆ (2⁷/₁₆) Pence. Tendenz: stetig.

SLUB Wir führen Wissen.

# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

## Dresdner Börse

vom 27. Juli 1932

(Ohne Gewähr)

### Festverzinsliche Werte

| Zinsf. | | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|---|
| 6 | D.Wertb.Anl. v. 32 | —* | —* |
| 6 | do. do. v. 30 | —* | —* |
| 6 (7) | Reichsanl. v. 1929 | 64,0 G | 64,0 G |
| 5 | Reichsanl. v. 1927 | 61,0 G | 61,5 G |
| 4 | Dtsch. R.-Sch. K. | —* | —* |
| 5½ | Int. Youngani. v. 30 | 60,0 G | 61,0 G |
| 6 (7½) | Meckl.-Strel. Anl. | 49,0 G | 48,0 G |
| 5 | Sächs.St.-Anl.v.27 | 53,25 G | 52,5 G |
| 6 (8) | S. Schatzanw. v. 29 | —* | —* |
| 5 | Reichsp.Schätze II | —* | —* |
| | do. v. 1931 I | —* | —* |
| 6 (8) | S.Landesk. G.-R. I | 79,5 G | 78,75 G |
| 6 (8) | do. do. IV | 77,25 b | 77,0 G |
| 6 | do. do. III | 76,0 G | 76,0 G |
| 5 | do. Aufw. do. III | 80,5 G | 80,5 G |
| — | Deutsch. Anl.Altb. | 44,25 bB | 44,0 bG |
| — | do. Neubes. | 5,35 G | 5,55 G |
| — | D.Wertb.-Anl.v.23 | —* | —* |
| 4 | D. Schutzgeb.-Anl | 2,05 B | 2,0 B |
| 6 (8) | Dresd.Stadtanl. 26 | 42,5 G | 42,0 bG |
| 6 (7) | do. do. v. 26 I/II | 39,75 bG | 39,5 b |
| 6 (7) | do. do. v. 28 | —* | —* |
| 6 (8) | Dr. Schatzanw. 29 | 48,5 b | 48,0 G |
| | do. do. 28 | 60,0 G | 60,0 G |
| 6 (8) | Lpz. Stadtanl. 1926 | 47,5 G | 47,0 G |
| 6 (8) | do. do. 1929 | 47,5 G | 47,0 G |
| 6 (8) | Riesaer Stadtanl. | 52,0 G | 52,0 G |
| 6 (8) | Zitt. Stadtanleihe | — | — |
| 6 (8) | Zwick. Stadtanl. | 37,75 G | 37,5 G |
| — | Dresdn. Abl. Altb. | 33,5 b | 34,0 G |
| — | do. do. Neubs. | 3,25 G | 3,0 G |
| — | S.C-Samm.-Anl 30 | 39,0 G | 39,0 G |
| — | do. do. 20 | 48,0 G | 48,0 G |
| — | do.ohne Ausl.-R. | 5,0 G | 5,0 G |
| 6 (8) | Dresd.Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8 | 78,5 bG | 78,25 b |
| 6 (7) | do. do. IV | 77,0 G | 77,0 G |
| 6 | do. do. V | 78,5 G | 78,5 G |
| 5 | do. do. I | 74,0 G | 74,0 G |
| 6 (5) | do. Aufw. do. | 81,5 bG | 81,0 bG |
| — | do. Gutsch. | 2,0 G | 2,0 G |
| 6 (8) | do. Gldgrdbr. Ser. 2, 4, 5 | 78,25 bG | 78,0 G |
| 5 | do. do. I | 75,0 G | 75,0 G |
| 6 (5) | do. Aufw. do. | 83,5 bG | 83,6 b |
| — | do. Gutsch. | 2,8 G | 2,8 G |
| 6 (8) | Erbl.Gldpfd.VI.VII | 85,75 b | 85,0 G |
| 6 (8) | do. do. VIII | 85,0 B | 85,0 B |
| 6 (7) | do. do. IV | 82,25 G | 82,25 G |
| 6 (7) | do. do. IX | 83,25 G | 83,25 G |
| 6 (5) | do.Aufw.Gpldbr | 82,0 bG | 82,25 b |
| 6 (8) | Kredita Goldhyp.-Briefe II/III | 87,0 G | 87,0 G |
| 6 (8) | do. do. VI | 87,0 G | 87,0 G |
| 6 (8) | do. do. VII | 87,0 G | 87,0 G |
| 6 (8) | do. do. VIII | 87,0 G | 87,0 G |
| 6 (7) | do. do. IX | 85,5 G | 85,5 G |
| 6 (7) | do. do. IV | 85,5 G | 85,5 G |
| 6 (6) | do. do. V | — | — |
| 6 (8) | do. Gldkrbr. VII | 70,0 G | 70,0 G |
| 6 (8) | do. do. VIII/X | 70,0 G | 70,0 G |
| 6 (8) | do. do. XIV | 70,0 G | 70,0 G |
| 6 (8) | do. XVIII/XX | 70,0 G | 70,0 G |

| Zinsf. | | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|---|
| 6 (8) | Kred.-Anst. Aufw Schuldverschr. | 87,0 G | 87,0 G |
| 6 (7½) | Kredita Goldhyp.-Briefe XXI | 88,0 G | 88,0 G |
| 6 (7) | do. do. IX | 86,0 B | 86,0 B |
| 6 | Krd. Goldkrbr. XII | 85,0 G | 85,0 G |
| 6 (8) | do.Schatzanw.A | 85,5 b | 85,0 G |
| 6 (8) | Landw. Goldpfb. V | 84,0 G | 84,0 G |
| 6 (8) | do. do. VI | 84,0 G | 84,0 bG |
| 6 (7) | do. do. II | 84,0 G | 84,0 G |
| 6 (7) | do. do. IV | 84,0 G | 84,0 bG |
| 6 (7) | do. do. VIII | 83,25 G | 83,75 G |
| 6 | do. do. III | 84,0 G | 84,0 G |
| 6 (5) | do.Afw.-Pfb. Ia-28 | 83,0 bG | 82,75 G |
| 6 (8) | do. Goldkrbl. II | 60,75 G | 60,5 G |
| 6 | do. do. III | 60,75 G | 60,5 G |
| — | do. Aw.Kr.B.Sa-32 | 35,0 bG | 35,0 bG |
| | do.Ant.-Sch.hierz. | 2,3 G | 2,2 bG |
| 6 (8) | Laus. G.-Pfdb. IX | 82,0 G | 82,0 G |
| 6 (8) | do. do. XIII | 82,0 G | 82,0 G |
| 6 (7) | do. do. XIV | 82,5 G | 82,5 G |
| 5 | do. do. X | 84,5 bG | 83,0 G |
| 5 | do. do. VIII | 76,0 G | 76,0 G |
| 6 (5) | do.A-Pfbr. XII/XIIa | 85,25 G | 85,75 G |
| — | do. Gutsch. XIIa | 6,75 G | 6,75 G |
| 6 | do. Gldkredbr. XI | —* | —* |
| — | do. Afw.Kr.Br. XV | 40,75 G | 40,75 G |
| | do. Gutscheine | 1,25 G | 1,25 G |
| 6 (8) | Sächs. Landespfd. Anst.Goldpfdbr. II | 87,5 G | 87,5 G |
| | do. do. V | 82,5 G | 82,5 G |
| 6 (8) | do. do. VI | 82,0 bG | 82,0 G |
| 6 (8) | do. do. VII | 82,0 G | 82,0 G |
| 6 (7) | do. do. VIII | 82,0 bG | 82,0 bG |
| 6 (8) | Hannov.Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII | —* | —* |
| 6 (7) | do. do. IX | —* | —* |
| 6 | do. do. X/XI | —* | —* |
| 6 (8) | Leipz.Hp.Gpfb. II, XII, XV, XVI | 70,75 b | 70,50 G |
| 6 (8) | do. XI, XIII, XIV | 70,75 G | 70,50 G |
| 6 (8) | do. do. V | 74,0 G | 74,0 G |
| 6 (7) | do. do. VI | 70,0 G | 70,0 G |
| 6 | do. do. IX | —* | —* |
| 5 | do. do. II | 65,0 G | 65,0 G |
| 5½, 4½ | do. Aufw.-Pfdbr. | 78,625 G | 78,5 G |
| 6 (8) | do. Gld.-Schv. | 69,0 G | 69,0 G |
| 6 (8) | Mitteld.Bodenkr.-Goldpfndbr. I/VII | 70,0 bB | 68,0 G |
| 6 (8) | do. do. VIII | 70,0 bB | 68,0 G |
| 6 (8) | do. do. IX | 70,0 bB | 68,0 G |
| 6 (8) | do. do. X/XI | 70,0 bB | 68,0 G |
| 6 (7) | do. do. I | 68,0 G | 68,0 G |
| 6 (7) | do. do. II | 68,0 G | 68,0 G |
| 6 (7) | do. do. III | 68,0 G | 68,0 G |
| 6 (7) | do. do. IV | 68,5 G | 68,5 G |
| 5 | do. do. | 68,0 G | —* |
| 5½, 4½ | do. Mob.-Pfbr. I | 68,0 G | 68,0 G |
| 6 (8) | do.Gldkom.Obl. | 53,5 G | 52,5 G |
| 6 | do. unverlb. | —* | —* |
| 6 (8) | Sächs.Bdkr.Goldhyp.-Pfandbriefe III, V, VIII | 73,5 b | 73,5 G |
| 6 (8) | do. XVI, XVIII, IX, XXI | 72,9 b | 73,1 b |
| 6 (8) | do. XVII, XIX | 73,0 G | 72,75 b |
| 6 (7) | do. do. X | 72,5 G | 72,5 G |
| 6 (7) | do. do. XV, XXII | 71,9 b | 71,25 b |
| | do. do. XXIII | 72,0 G | 74,0 B |
| 6 | do. do. XI | — | — |
| 5 | do. do. I. u. II. | 68,0 b | 67,0 G |
| 4½, 4½ | do. Aufw.-Pfdbr. | 82,75 G | 82,75 G |
| 6 (8) | do.Gdsch.-Vschr. I/II | 55,0 G | 55,5 G |
| 6 (7) | do. do. III | 55,0 G | 55,50 G |

| Zinsf. | | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|---|
| 5 | Bautzn. Rggw. I/II | 6,75 G | 6,75 G |
| 5 | Landw.Goldpfdb I | 2,0 B | 2,0 B |
| 5 | do. Goldkrb. I | 1,8 G | 1,8 G |
| 6 | Leipz. Hypbank-Gdschverschr. I | 1,8 B | 1,8 B |
| 5 | Pf. Grund Kraftw. | 0,86 G | 0,86 G |
| 5 | Säch. Ldkrogg. I | 8,5 G | 8,5 G |
| 5 | do. do. II | 8,5 G | — |
| 6 | Zwick.Strwls. I/II | 13,0 G | 13,0 G |

### Dividendenwerte

#### I. Industrie-Aktien

| Div. % | | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|---|
| 0 | Akt.-Frb. Münchb. | 80,0 G | 80,0 G |
| 6 | Aschaffb. Akt.-Br. | 48,0 G | 48,0 G |
| 0 | Augsb.Br.z.Hasen | 32,0 G | 32,0 G |
| 5 | Bank für Bauten | — | — |
| 12½ | Baubk.f.d.Res.Dr. | 131,0 G | 131,0 G |
| 0 | Baumw. Zwickau | 8,0 G | 8,0 G |
| 12 | Bautzner Brauerei | 127,5 B | 127,5 B |
| 6 | Bergbrauer. Riesa | —* | — |
| 0 | Bergmann. El.-W. | — | — |
| 18 | Berlin. Kindl.Bräu | 289,0 G | — |
| 0 | Blumenfeld Vel.O. | 8,0 G | 8,0 G |
| 6 | Bohrisch, Brauerei | —* | —* |
| 0 | Carton. Loschwitz | 11,25 G | 11,0 G |
| 8 | Ch. F. Heffenberg | 48,0 G | 48,0 G |
| 0 | Chem. F.v.Heyden | 31,75 bG | 32,5 bG |
| 0 | Cröllwitz. Papierf. | — | —* |
| 0 | Deutsche Jutespin. | 39,0 G | 39,0 B |
| 0 | Dtsche. Ton- u. St. | 28,0 G | 27,0 b |
| 10 | Dittersdorfer Filz | 135,0 G | 131,0 G |
| 10 | Dortmund. Ritterb | 84,5 B | 84,5 B |
| RM 800 / Lit. 160 | Dresdn. Alb. Lit. A | — | — |
| u | do. Alb. Genuß. | 175,0 B | 175,0 bB |
| 7 | do. Bau- u. Ind. | 10,0 G | 10,0 b |
| 0 | do. Chromo | 22,5 G | 22,5 G |
| 0 | do. Fuhrwesen | —* | —* |
| 0 | do. Gardinen | 18,0 G | 18,0 B |
| 0 | Dr.-Leipz. Schnell | 16,0 G | 16,0 G |
| 0 | Dresdn. Strickmfb | — | — |
| u | Elbewerke | — | — |
| 10 | Electra A.-G. | 82,25 G | 83,0 bG |
| 12 | El.-W.-Betr.Riesa | 96,0 G | 96,0 G |
| 4 | Erste Kulmbacher | 32,0 G | — |
| 0 | Erzgeb. Holz | 15,0 G | 15,0 G |
| 6 | Eßlinger Brauerei | —* | —* |
| 0 | Europahof | —* | —* |
| 0 | Expreß, St.-A. | —* | —* |
| 0 | do. do. Vz.-A. | —* | —* |
| 110 | Fbr.ph.Pp.D.Kurz | 125,0 bB | — |
| u | Felsenkeller-Br. | 26,0 bG | 26,0 bG |
| 6 | Gasvers. Ostsachs | 50,0 G | 50,0 G |
| 0 | Geblerwerke | 25,0 G | 25,0 G |
| 0 | Gehe & Co. | 17,0 G | 17,0 G |
| 18 | Gerner Strickgarn | 142,0 G | 142,0 G |

| Div. % | | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|---|
| 0 | Glasfabr. Brockw. | — | — |
| 15 | Görlitz. Waggon | 16,5 G | 16,5 G |
| 10 | Gorkau. Brauerei | —* | —* |
| 4 | Großenh. Webst. | 80,0 B | 80,0 B |
| 12 | Grüner-Bräu | —* | —* |
| 4 | Hamel Carl | 44,0 G | 44,0 G |
| 0 | Hansabr. Löbeck | —* | —* |
| 0 | Heidenauer Papfb. | 17,0 G | 17,0 G |
| 0 | Hiltmann & Lorenz | — | — |
| 0 | do. Vorz.-A. | — | — |
| 15 | Gebr. Hörmann | 185,0 B | 181,0 B |
| 5 | Hotel Bellevue | — | — |
| 6 | C. M. Hutschenr. | — | — |
| 8 | Industriew.Plauen | 37,0 B | 37,0 B |
| 10 | Ireks | —* | —* |
| 4 | Isenbeck & Cie | —* | —* |
| 0 | Kahla, Porzellanf. | 8,5 G | 8,5 G |
| 15 | Kamm. Schedew. | 142,0 B | 142,0 B |
| 0 | Keramag | 22,0 G | 22,0 G |
| 7 | Kieler Br. z. Eiche | 53,0 B | 53,0 B |
| 4 | Kötitzer Ledertuch | 46,5 G | 46,0 G |
| 0 | Max Kohl | 18,25 G | 18,25 G |
| 8⅓ | Kraftw. Thüringen | 128,0 G | 128,0 G |
| 0 | Kuhnert-Turbow | — | — |
| 10 | Kulmbacher Rizzi | 81,0 B | 81,0 B |
| 0 | Kunstanstalt Groß | —* | —* |
| 7 | Kunstanstalt May | 82,0 G | 82,0 G |
| 0 | Kunstdr. Nieders. | —* | —* |
| 0 | Laferme | —* | —* |
| 0 | Leipz. Br. Riebeck | 36,0 B | 36,0 B |
| 8⅓ | Leipz.Landkraftw. | 71,25 G | 71,0 G |
| 8 | Leonhard Braunk. | —* | —* |
| 0 | Lingner-Werke | 38,0 G | — |
| 0 | Löbauer Akt.Brau. | 65,0 G | 65,0 G |
| 6 | Mals Mellrichst. | 20,0 B | 20,0 B |
| 5 | Marienb. Mosaik. | 48,0 G | 48,0 G |
| 0 | Masch. Paschen | 12,75 G | 12,75 G |
| 0 | Meißner Felsenk. | —* | —* |
| 0 | Meißner Ofenfabr. | — | — |
| 14 | Mimosa | 156,5 G | 158,0 G |
| 8 | Mönchshof | 75,0 G | 75,0 G |
| 0 | Clemens Müller | 5,0 G | 5,0 G |
| 6 | Nähm.-TellaA.-G. | 41,0 G | 41,0 G |
| 5 | Nat.-Jürgens-Br. | —* | —* |
| 0 | Nürnb. Hercules | 11,0 G | 11,0 G |
| 0 | Peniger Papier | — | — |
| 0 | Phönicia-Werke | 21,5 G | 21,5 G |
| 0 | Plauener Gardinen | 25,0 G | 25,0 G |
| 0 | Plauensch. Lagerk | 30,0 G | 30,0 G |
| 12 | Polyphonwerke | 34,0 G | 34,0 G |
| 0 | Porz. Kl. Velladorf | — | — |
| 14 | Radebg. Exportb. | 129,75 bG | 128,0 bG |
| 15 | Reichelbräu | 124,0 G | 124,0 G |
| 0 | Reisewitzer Br. | —* | —* |
| 0 | Rockstroh-Werke | 18,0 G | 18,0 G |
| 0 | Roesler, Feinstgtf. | — | —* |
| 0 | Rosenthal, Porz. | 28,0 G | 28,0 G |
| 0 | Ruscheweyh | 7,6 G | 7,8 G |
| / | Sachsenwerk | 39,75 G | 39,0 G |
| 0 | do. V.-A.Lit.B | — | — |
| 0 | Sächs. Bronce | — | — |
| 0 | " Glasfabr. | 0,75 G | 0,5 G |
| 8 | " Malzfabr. | 70,5 G | 70,5 G |
| 0 | " Webst.-Fabr. | 18,0 B | 18,0 B |

| Div. % | | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|---|
| 0 | Schl.Chem. A.-Br. | 88,0 B | 88,0 B |
| 15 | Schöfferhof | 128,0 B | 128,0 B |
| 10 | Schubert & Salzer | 129,5 bB | 127,75 bG |
| 8 | Fritz Schulz | 84,0 G | 84,0 G |
| 0 | Seidel & Naumann | 9,0 G | — |
| 0 | Siemens, Glasind. | 81,0 G | 80,0 G |
| 7 | Soc. Waldschl. | 65,0 G | 66,0 G |
| 0 | Somag | 83,0 G | 83,0 G |
| 0 | Sonderm.&St.LHA | — | — |
| 0 | do. LtB | — | — |
| 4 | Speicherei Riesa | 23,0 G | 23,0 G |
| 0 | Steatit | 23,0 G | 23,0 G |
| 0 | Steing. Sörnewitz | 19,0 B | 19,0 B |
| 6 | Stett.Bergschl.-B. | —* | —* |
| 0 | Thiele, Lederfabr. | 19,0 G | 18,0 G |
| 0 | Thode, Papier | 20,0 G | 20,0 G |
| 0 | do. Gen. | 1,65 G | 1,65 G |
| 8½ | Thüring. Elektr. | 115,0 G | 115,0 G |
| 0 | Tielsch, Porz. | 8,0 B | 8,0 B |
| 0 | Trapp & Münch | 84,0 G | 84,0 G |
| 0 | Triptis, Porz. | 14,0 G | — |
| 0 | Triton-Werke | 6,0 G | 6,0 G |
| 5 | Uhlmann Emil | 44,0 G | 44,0 G |
| 0 | Gebr. Unger | 30,0 B | 30,0 B |
| 0 | Union-W. Radebl. | 12,0 G | 12,0 G |
| 0 | Union-W. Diehl | — | — |
| 0 | Valenciennes | 23,5 G | 23,5 G |
| 0 | Ver. Bautzner Pap. | 15,0 G | 15,0 G |
| 0 | Ver. Eschebach | — | — |
| 0 | do. Vorz.-Akt. | — | — |
| 64 | Ver.Fbr.phot.Pap. | — | — |
| 170 | do. Gen.-Sch. | 182,0 G | 181,0 G |
| 0 | Ver. Holzstoff | — | — |
| 0 | Ver. Metall Haller | 10,75 G | 10,75 G |
| 0 | Ver. Strohstoff | 48,0 G | 48,0 G |
| 0 | Ver. Zünder | 80,0 G | 80,0 G |
| 7 | Vereinsbr. Greiz | 70,0 B | 70,0 G |
| 0 | Volkstedter Porz. | — | — |
| 0 | Walther & Söhne | 8,5 G | 8,5 G |
| 0 | Wanderer-Werke | 23,5 G | 23,0 G |
| 0 | Weißenb. Papier | 17,0 G | 17,0 G |
| 0 | Wunderlich & Co. | 22,0 G | 22,0 b |
| 4 | Zeiß Ikon | 54,5 bG | 54,5 b |
| 0 | Zellstoff-Verein | — | — |
| 0 | Zittauer Masch. | 89,0 G | 89,0 G |
| 10 | Zwick. Kamm. | 105,0 G | 105,0 G |

#### 2. Banken

| Div. % | | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|---|
| 0 | Allg. D. Credit-A. | 22,80 G | 22,8 bG |
| 11 | Bank f. Brauind. | 65,5 G | 65,0 G |
| 0 | Comm.-u.Priv.-B. | 18,0 G | 18,0 G |
| 0 | Darmstädter | 18,0 G | 18,0 G |
| 0 | Deutsche Disco | 75,0 G | 80,0 G |
| 0 | Dresdner Bank | 18,5 G | 18,0 G |
| 8 | Dresdn.Hand.-Bk. | 88,0 G | 88,0 G |
| 0 | Oest. Cred.-Anst. | —* | —* |
| 12 | Reichsbank | 125,25 G | 125,5 bG |
| 8 | Sächsische Bank | 108,0 G | 108,0 G |
| 7 | Sächs. Bodenkr. | 48,5 G | 48,5 G |

#### 3. Verkehr

| Div. % | | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|---|
| 0 | D. Eisenb.-Betr. | 24,0 G | 24,0 G |
| 8 | Sächs. El. u. Strb. | 68,0 G | 68,0 G |

—*) bedeutet, daß in dem betr. Papier weder Angebot noch Nachfrage vorlag

## Leipziger Kurse

vom 27. Juli 1932

ohne Gewähr

| | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|
| 6% Sächs. Anl. | 52,5 | 52,0 |
| 7% Co.Bk.f.S.Anl20 | 70,0 | 70,0 |
| 8% do. do. 21 | 45,0 | 48,0 |
| 8% do. Gldpfdbr. I | 57,0 | 57,0 |
| 10% Erbl.Ritt.Feingold I. 1 gr | — | — |
| do. III | 83,25 | 82,25 |
| do. V | 82,0 | 82,0 |
| A. D. Cred.-Anst. | 22,75 | 23,25 |
| Lpz.Hdl.-u.Vk.-B | 55,0 | 55,0 |
| Leipz. Hyp.-Bank | — | — |
| Sächs. Bank | 108,0 | 108,0 |
| Sächs. Bod.-Cred. | 48,5 | 48,5 |
| Altb. Land-Kraftw | 75,5 | 75,5 |
| Bibl. Institut | 24,0 | 24,0 |
| Casseler Jute | 110,0 | 110,0 |
| Chromo Najork | — | — |
| Cröllw. Pap. | 13,0 | 13,0 |
| Dermatoid-Werke | 30,0 | 30,0 |
| Draht u. Kratzenst. | 3,75 | 3,75 |
| Färberei Glauchau | — | — |
| Fritzsche-H. Buch | 11,0 | 11,0 |
| Gosag | — | — |
| GlauzigerZuckerf. | 62,0 | 62,0 |
| Gnüchtel, Email. | — | — |
| Gohliser Bierbr. | 81,0 | 81,0 |
| HallescheZuckerf. | 81,0 | 81,0 |
| Hohburg. Quarz | 39,5 | 39,5 |
| Kirchner & Co. | 9,0 | 9,0 |
| Köbke & Co. | — | — |
| Köllmann | 16,0 | 16,0 |
| Körbisdorf. Zuck. | — | — |
| Körting's El.-W. | — | — |
| Kr.-W.Sachs.-Th. | 48,0 | 48,0 |
| Köhltransit | — | — |
| Landkr.-W. Leipz. | 72,0 | 72,0 |
| Langb.-Pfanhaus | 22,0 | 22,0 |
| Lpz. Baumwollsp. | 60,0 | 60,0 |
| Leipz. Feuervers. | 120,0 | 118,0 |
| Leipz. Kammg. | 40,0 | 40,0 |
| Leipz. Malzfabrik | — | — |
| Leipz. Pianofabr. | 1,25 | 7,0 |
| Leipz. Spitzenf. | 23,0 | 23,0 |
| Leipz. Trik. | — | — |
| Limmritz-Steina | 18,5 | 18,0 |
| Lindner Gottfried | 22,5 | 22,5 |
| Mansfeld | 11,0 | 11,0 |
| Mittw. Baumw. | 60,0 | 60,0 |
| Mittw. Bw.-Web. | 6,5 | 6,5 |
| Naumann Brauerei | 38,0 | 38,0 |
| Nordd. Wollk. | — | — |
| Paradiesbetten | — | — |
| Peniger Masch. | — | — |
| Pinkau | 70,0 | 70,0 |
| Pittler | — | — |
| Polyphon | 33,0 | 33,5 |
| Preuße & Co. | — | — |
| Rauchw. Walter | — | — |
| Reudener Ziegel | 14,5 | 14,5 |
| Riquet & Co. | 48,0 | 48,0 |
| Rositzer Zucker | 26,125 | 26,0 |
| Sacharinfabrik | 8,0 | 8,0 |
| Sächs. Bronzew. | — | — |
| Sachsenwerk | — | — |
| Schneider, Hugo | 28,0 | — |
| Schönherr | 16,0 | 16,0 |
| Schubert & Salzer | 129,0 | 129,0 |
| Schulz jun. | 34,0 | 34,0 |
| Steingut Colditz | — | — |
| Stöhr & Co. | 30,75 | 32,0 |
| Thüringer Gasg. | 61,5 | 62,0 |
| Thür. Wollgarn | — | 65,0 |
| Ver.Holzst. u.Pap. | — | — |
| Verein. Thür. Sal. | 15,0 | 15,0 |
| Wesel & Naumann | 21,0 | 21,0 |
| Zitt. Mech. Web. | 19,75 | 19,75 |
| Erzgeb. Steink. | — | — |
| Gersd. Steink. | — | — |
| Zwck.Br.,Zt.-Sch. | — | — |
| Zwickau-Oberh. | — | — |
| Prehlitz Braunk. | 83,5 | 82,0 |

Tendenz: uneinheitlich

## Berliner Kurse

vom 27. Juli 1932

ohne Gewähr

### Deutsche Staats- und Stadtanleihen

| | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|
| Dtsch.Abl.-Schuld m. A.-R. | 43,375 | 44,0 |
| do. ohne Ausl.-R. | 5,4 | 5,55 |
| Hamb. Anl.-Ausl. | — | 38,5 |
| 6% Dtsch. Goldanl | — | — |
| 6% do. v. 29 | 65,75 | 65,5 |
| 6% Reichsanl. v. 27 | 62,0 | 61,25 |
| 5½% Int. Reichanl. | 59,5 | 60,5 |
| 4% Schutzgeb.-Anl | 2,875 | 2,875 |

### Wertbeständige Anleihen

| | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|
| 6% Pr.Ld.Pfdbr.R.4 | 69,0 | 69,0 |
| 6% do. R. 13/15 | 68,5 | 68,25 |
| 8% do. R. 19 | 68,5 | 68,25 |
| 6% do. 17/18 | 68,25 | 68,25 |
| 6% do. R. 10 | 68,75 | 68,5 |
| 6% do. G.M.Ko.R.20 | 55,0 | 55,0 |
| 7½% Pr.Z.-Stdtsch. | 72,0 | 72,0 |
| 6% do. R. 3, 6, 10 | 64,5 | 64,0 |
| 6% do. do. S.14/15 | 65,0 | 65,0 |
| 6% do. do. S. 18 | 64,75 | 64,75 |
| 6% do. do. S. 19 | 65,0 | 65,5 |
| 6% do. do. S.20/21 | 65,0 | 65,0 |
| 6% do. R. 8 und 11 | 63,5 | 63,5 |
| 6% Pr. Ctrbd. 24 | 71,0 | 70,75 |
| 6% do. 26/27 | 71,0 | 70,75 |
| 6% do Kom 26/27/28 | 52,5 | 52,75 |
| 6% Pr.Pfdb.Em45/46 | 70,5 | —* |
| 6% Rogg. Gold 1—3 | 69,25 | 69,25 |
| 5% do 1—2 | 65,0 | 65,0 |
| 5% Berl. Rogg. 23 | — | — |
| 5% El. Zweckverb | 4,5 | 4,5 |
| 5% Lsch Ztr. Rogg | 6,66 | — |
| 5% Meckl.Schw.R. | 6,7 | — |
| 5% Roggenr. 1—11 | — | 6,65 |
| 5% do 12—18 | 6,67 | 6,7 |

### Ausländische Anleihen

| | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|
| 5% Mexikaner abg. | 5,125 | 5,75 |
| 4½% Oest.amort.E. | — | — |
| 4% Oest. Gold | 10,125 | 10,625 |
| 4% Oest. Kron. | — | — |
| 5% Rum. 03 vereinh. | 4,0 | 4,1 |
| 4½% do. 13 | 7,7 | 7,5 |
| 4% do. 90 | 3,7 | 3,65 |
| 4% Türk. Anl. 05 | 3,375 | 3,45 |
| 4% do. 08 | 3,35 | — |
| 4% do. Zoll | 3,3 | 3,25 |
| 4% Ung. Gold | 6,0 | 5,85 |
| 4% do Kronen | 0,2 | 0,2 |
| 3% Adm.Staatsrente | 0,5 | — |
| 4½% Bud. Stadt | — | — |
| 4½% Bud. Stadt 14 | 30,1 | 29,875 |

### Transportwerte

| | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|
| Akg. f. Verk.-Wes. | 28,125 | 28,0 |
| Allg. Loc.- u. Strb | 55,5 | 55,5 |
| Kanada | 23,0 | 22,75 |
| Dtsche Eb. Betr. | 23,25 | — |
| Hamburg. Paket | 11,5 | 11,75 |
| Hamburg. Hochb | 44,52 | 44,875 |
| Hamburg.-Süd | — | — |
| Hann. Uebrl.u.Str | — | — |
| Hansa-Dampfsch | — | 17,75 |
| Magdeb. Strb | 35,0 | 34,0 |
| Nordd. Lloyd | 12,75 | 13,0 |

### Bank-Aktien

| | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|
| Allg.D.Cred.-Anst | 23,25 | 23,25 |
| Badische Bank | 87,0 | — |
| Bank f. el. Werte | 39,25 | 41,5 |
| Bank f. Brau-Ind. | 65,25 | 66,5 |
| Bayr.Hyp.-u W.-B | — | — |
| Berl. Handelsges. | 90,0 | 91,0 |
| Berl.Hyp.-B.A.u B | — | — |
| Braunschw.-Hann | — | — |
| Comm.-u. Priv.-B. | 53,5 | 53,5 |
| Danz. Privat-B. | — | — |
| Dess. Landesbank | 16,75 | 16,5 |
| Deutsch-Asiat. B. | 185,0 | 170,0 |
| DeutscheDisconto | 75,0 | 75,0 |
| Dtsche.Z.-Bod.-C | 51,0 | 50,25 |
| Dtsche. Golddisk | — | 61,5 |
| Dt. Hyp.-Bk. Berl. | 39,75 | 39,0 |
| Dt. Uebersee-Bk | 25,5 | 26,0 |
| Dresdner Bank | 18,5 | 18,5 |
| Hamb. Hyp.-Bank | — | — |
| Luxemburg Int | 1,375 | — |
| Meckl.-Str.-Hyp. | — | — |
| Meining.Hyp.-Bk | 51,5 | 50,5 |
| Niederlaus. Bank | — | — |
| Oest. Credit-Anst | — | — |
| Plauener Bank | 45,0 | — |
| Reichsbank | 124,62 | 126,25 |
| Rhein. Hyp.-Bank | 46,0 | — |
| Sächsische Bank | — | — |
| Sächs. Bodencr. | 49,25 | 49,25 |
| Westd. Bd.-Cred | 47,0 | 47,0 |
| Wiener Bankv | 2,875 | 3,25 |

### Industrie-Aktien

| | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|
| Akkumul.-Fabrik | 119,5 | — |
| Adler Portl.-Cem | — | — |
| Alexanderwerk | — | — |
| Aku | 33,375 | 34,25 |
| Allg. Elektr.-Ges | 27,625 | 27,75 |
| Ammendf. Pap. | 43,75 | — |
| Amperwerke | 66,75 | 66,5 |
| Anhalt. Kohlenw. | 46,25 | 46,125 |
| Ankerwerke A.-G. | — | — |
| Aschaffenbg. Bräu | — | — |
| Aschaff. Papierf. | 18,5 | 20,0 |
| Augsb.-Nürnb. M. | — | — |
| Bachm. u. Ladew. | — | 39,0 |
| Balcke Maschinen | — | — |
| Basalt A.-G. | 12,0 | 14,0 |
| Bavaria-St. Pauli | 65,0 | — |
| Bayer. Motoren | 39,25 | 40,5 |
| Bazar Genußsch. | — | — |
| Bemberg | 29,5 | 30,5 |
| Berger Tiefbau | 117,0 | 118,75 |
| Bergm.-Elektr. | — | 20,87 |
| Berl.-Gub. Hutf. | — | — |
| Berl. Karlsr. Ind. | 28,5 | 28,75 |
| Berl. Kindl | — | 229,0 |
| Berl. Maschinenb. | 12,75 | 12,25 |
| Berl. Neur. | 27,375 | 27,75 |
| Berthold Messing | 7,375 | 7,375 |
| Beton- u. Monier | 38,5 | 37,0 |
| Blumenfeld, V. O. | — | 14,0 |
| Brauhaus Nürnbg. | 89,0 | 87,5 |
| Brk.- u. Brik.-Ind. | 133,5 | — |
| Braunschw. Ind. | 62,5 | 62,5 |
| Braunschw. L.-Sp. | — | — |
| Braunschw. Kohle | — | — |
| Braunschw. Ma. | — | 42,0 |
| Bremer Vulkan | — | — |
| Bremer Wollkäm. | 108,0 | 108,5 |
| Busch, Opt. Ind | — | — |
| Busch-Jäger | — | — |
| Bek. Guldenw | 23,625 | 23,0 |
| Cartonnag.-Ind. | — | 11,0 |
| Charlottenb. Wass | 56,875 | 56,75 |
| I. G. Chemie vollg. | 127,12 | 127,75 |
| do. 50% Einz. | 115,12 | 115,12 |
| Chem. Fb. Buckau | — | — |
| Chem. Fb. Grünau | — | 43,0 |
| Che. Fb. v. Heyden | 32,0 | 32,0 |
| Ch. Ind. Gelsenk. | — | 48,0 |
| Ch. Werke Albert | 27,0 | 27,0 |
| Chillingworth | 28,75 | 28,5 |
| Comp. Hispano | 173,0 | 180,0 |
| Concordia Berg | — | — |
| Concordia ch. Fb. | — | — |
| Concordia Spinn. | — | 11,5 |
| Continent. Gummi | 83,75 | 84,375 |
| Cröllwitzer Papier | — | — |
| Daimler Motoren | 12,0 | 12,0 |
| Dtsch.-Atl.Telegr. | 78,5 | 78,125 |
| Dtsch. Asph.-G. | — | — |
| Dtsch. Babcock | — | — |
| Dtsch. Cont.Gasg. | 84,375 | 84,625 |
| Dtsch. ErdölA.-G. | 58,0 | 58,375 |
| Dtsch. Jute-Spinn. | — | — |
| Dtsch. Kabelwerk | 17,125 | 18,0 |
| Dtsche. Linolwerk | 30,5 | 30,0 |
| Dtsch.Schachtbau | — | — |
| Dtsch. Spiegelgl. | — | — |
| Dtsch. Steinzeug | — | 51,5 |
| Dtsch. Telefon | 24,0 | 73,3 |
| D. Ton- u. St.-W. | 27,75 | 27,75 |
| D. Eisenh. A.-G. | 11,875 | 12,625 |
| Dommitzsch Ton | — | — |
| Dortm. Akt.-Br. | 118,0 | — |
| Dresdner Bauges. | 8,75 | 8,25 |
| Dresdner Chromo | — | 22,5 |
| Dresdn. Gardinen | 18,0 | 18,25 |
| Dresdn.Schnellpr. | — | — |
| Düsseld. Eisenh. | — | — |
| Düsseld.Masch.-B. | — | — |
| Dyckerh. & Widm. | — | — |
| Dynamit A. Nobel | 41,0 | 41,5 |
| Egestorff Salz | — | — |
| Eintracht, Bgwk. | — | 131,0 |
| Elektra | 84,5 | 92,5 |
| Elektr. Lief.-Ges. | 58,0 | 60,0 |
| Elektr. Licht u. Kr. | 70,625 | 72,0 |
| Engelhardt-Bräu | 79,5 | — |
| Erdmdf. Spinn. | 14,5 | 14,5 |
| Eschweiler Bwk. | 172,5 | — |
| Excels.-Fahrr.-W | — | — |
| Fahlbg., List & Co. | 7,0 | 7,125 |
| Falkenst. Gardin. | 43,5 | — |
| Farbindustrie | 87,625 | 88,75 |
| Feldmühle Pp.-F. | 49,5 | 50,25 |
| Felt. & Guilleaume | 86,25 | 87,625 |
| Flensbg. Schiffb. | —* | —* |
| Ford Motor | — | 45,0 |
| R. Frister A.-G. | — | — |
| Gebhard & Co. | — | — |
| Gebh. & Koenig | — | — |
| Gebler-Werke | — | — |
| Gehe & Co. | 18,5 | — |
| Gelsenk. Bergw. | 32,5 | 34,0 |
| Gust. Genschow | 34,0 | 34,25 |
| Germ. Portl.-Cem. | 23,25 | 24,25 |
| Gerresh. Glash. | — | — |
| Ges. f. el. Untern. | 58,5 | 58,625 |
| Girmes | 5,5 | 5,25 |
| Glasf. Brockwitz | — | — |
| Glasmfr. Schalke | — | — |
| GlauzigerZuckerf. | — | 60,5 |
| Gebr. Goedh. AG. | — | — |
| Goldschmidt | 17,0 | 16,5 |
| Görlitzer Wagg. | 18,75 | 17,25 |
| Großenh. Webst. | — | — |
| Grün & Bilfing AG | — | — |
| Gruschwitz Text. | 39,5 | 38,0 |
| Guano-Werke | — | — |
| Haberm. & Guck | — | — |
| Hageda | — | 47,25 |
| Hallesche Masch. | — | — |
| Hammersen | — | — |
| Harb. G. Phönix | — | 18,25 |
| Harpener | 40,125 | 41,0 |
| Hedwigshütte | — | — |
| Heidenauer Pap. | 7,75 | — |
| Hellmann-Littm. | 20,0 | 21,25 |
| Heine & Co. | 55,0 | 52,0 |
| Hemmoor Portl. | — | — |
| Hildebr. Mühlen | 35,0 | 35,0 |
| Hindr. Aufferm. | — | 7,5 |
| Hirsch, Kupf.-W. | — | — |
| Hirschb. Lederfb. | 22,5 | 24,0 |
| Hösch, Eis. u. St. | — | — |
| Hoffm., Stärkefb. | — | 18,0 |
| Hohenlohewerke | 31,0 | 31,75 |
| Phil. Holzmann | 41,5 | 41,5 |
| Hotelbetriebsges. | — | — |
| Hubertus Brkl. | 28,0 | 28,0 |
| Huta, Breslau | — | — |
| C. M. Hutschr. Hh. | — | 38,5 |
| Lorenz Hutschenr. | — | — |
| Ilse, Bergbau | 128,5 | 128,75 |
| do. Gen. | 92,25 | 92,0 |
| Ind.-W. Plauen | 37,25 | — |
| John, A.-G. | — | — |
| Gebr. Junghans | 9,0 | 10,25 |
| Kahla, Porzellfbr. | 7,75 | 8,75 |
| Kali, Chem. | 87,0 | 88,0 |
| Kaliw. Aschersl. | 81,25 | 82,75 |
| Karstadt | — | — |
| Kart. Gr.-Särchen | — | — |
| Keramag | — | — |
| Kirchner & Co. | — | 9,0 |
| Klöckner-Werke | 21,0 | 22,25 |
| Koch, Adlernähm. | — | — |
| Köhlmann Stärke | 71,0 | 71,5 |
| Kolb & Schüle | — | — |
| Kollmar & Jourdan | — | — |
| Körting, Gebr. | — | — |
| Kötitzer Leder | — | 49,0 |
| Kraftw. Thüringen | — | — |
| Kronpr. Met.-Ind. | 10,5 | — |
| Kunz, Treibriem. | 15,0 | 16,0 |
| Küppersbusch | — | — |
| Kyffhäuserhütte | 44,25 | 44,25 |
| Lahmeyer & Co. | — | 79,5 |
| Laurahütte | 8,125 | — |
| Leipz.Riebeck-Br. | 34,25 | 34,625 |
| Leipz.Landkraftw. | — | — |
| Leipz. Pianof.Zim. | 1,0 | 0,87 |
| Leonhard Brk. | — | — |
| Leopold-Grube | 18,75 | 18,75 |
| Georg Liebermann | 28,0 | — |
| Lindes Eismasch. | 64,75 | 68,5 |
| C. Lindstr., A.-G. | — | — |
| Lingel, Schuhfabr. | — | 18,5 |
| Lingner-Werke | 39,5 | 39,5 |
| C. Lorenz, A.-G. | — | — |
| Löwen-Böhmisch | 70,0 | — |
| Lüdenscheidt | — | — |
| Lüneb. Wachsbl. | — | — |
| Magdeb. Bergw. | — | — |
| Magdeb. Mühlen | 75,125 | 77,0 |
| Magirus | — | — |
| Mannesmann-W. | 38,75 | 38,0 |
| Mansfeld | 10,625 | — |
| Martini & Hünecke | — | — |
| Masch. Untern. | 23,0 | 23,0 |
| M.F.Buckau-Wolf | — | 44,125 |
| Masch.-F. Kappel | — | — |
| Maximilianshütte | — | — |
| Mech. Web. Lind | 1,25 | 1,125 |
| Mech.Web. Sorau | 33,5 | 30,0 |
| Mech. Web. Zittau | — | 21,0 |
| Meinecke A.-G. | — | — |
| Meißner Ofen | — | — |
| Mercur Wollw. | — | 87,0 |
| Miag | 20,0 | 20,0 |
| Mimosa A.-G. | 151,5 | 157,5 |
| Mitteld. Stahl | — | — |
| Mix & Genest | — | — |
| Montecatini | — | — |
| Müller Gummi | — | — |
| Münch L. & Kr. | — | — |
| Niederl. Kohlenw. | 127,25 | 127,5 |
| Nordd. Steingutf. | — | — |
| Nürnb. Herkules | — | — |
| Obsch. Eisenb. B. | 5,125 | 5,875 |
| Obschl. Kokew. | 29,625 | 30,0 |
| Oeking.Stahlwerk | — | — |
| Orenst. & Koppel | 21,0 | 21,5 |
| Peipers | —* | —* |
| Phönix Bergwerk | 15,0 | 15,625 |
| PhönixBraunkohl. | 51,0 | — |
| Pintsch A.-G. | — | 80,5 |
| Pittler Werkzg. | —* | —* |
| Plauener Gardinen | — | — |
| Plau. Tüll u. Gard. | — | — |
| Polyphonwerke | 34,5 | 34,75 |
| Poppe & Wirth | — | — |
| Präsp. Untern. | — | — |
| Preußengrube | 59,0 | — |
| Radeb.Export-Br. | 132,0 | 131,0 |
| Rathg. Waggonf. | — | — |
| Rauchw. Walter | — | — |
| Reichelbräu | 127,0 | 125,0 |
| Reichelt Metall | 10,0 | 10,0 |
| Reinecker A.-G. | 174,5 | 175,25 |
| Rhein. Braunk. | — | — |
| Rhein. Chamotte | — | — |
| Rhein. Spiegelgl. | — | — |
| Rhein. Stahlwerk | 47,25 | 47,875 |
| Rh.-Westf. Elektr. | 54,75 | 55,75 |
| Rh.-Westf. Kalk | — | 24,0 |
| D. Richter A.-G. | — | — |
| Riebeck Montan | 55,0 | — |
| Riedel A.-G. | 25,5 | — |
| Rockstroh-Werk | —* | —* |
| Roddergrube | — | — |
| Rosenthal, Porz. | 28,25 | 28,0 |
| Rositzer Zuckerf. | 27,75 | 27,0 |
| Ferd. Rückforth | 25,75 | 26,75 |
| Ruscheweyh | — | 8,5 |
| Rütgersw. A.-G. | 32,25 | 32,875 |
| Sachsenwerk | 40,0 | 40,375 |
| Sächs.-Thür. Prtld. | — | — |
| Sächs. Webstuhlf. | — | — |
| Salzdetfurth | 162,0 | 162,5 |
| Sangerh. Masch. | — | — |
| Sarotti Chocolade | — | 51,0 |
| Saxonia Cement | — | — |
| Schering Chem. F. | — | 160,0 |
| Schles. Brgb. a. Z. | — | — |
| Schl. Brgb. Beuth. | — | 43,25 |
| Schles. Cellulose | — | — |
| Schles. El.-Werke | —* | —* |
| do. Lit. B | 76,5 | — |
| Schl. Lein. Krmsl. | — | — |
| Schl. Portl.-Cem. | 28,0 | 28,0 |
| Schles. Textilwk. | — | — |
| Schneider, Hugo | 18,75 | — |
| Schöfferhof | — | — |
| Schub.& Salzer M. | 128,25 | 129,0 |
| Schuckert, Elektr. | 63,0 | 62,5 |
| Schultheiß | 55,75 | 56,25 |
| Schulz jun., Fritz | 34,0 | — |
| Schwabenbräu | — | — |
| Schwanebeck | — | — |
| Seidel & Naumann | — | — |
| Pr. Seiffert & Co. | — | — |
| Siegersd. Werke | 32,0 | 33,5 |
| Siemens Glasind. | — | — |
| Siemens & Halske | 122,0 | 123,87 |
| Sinner A.-G. | — | 44,75 |
| Somag | — | 23,25 |
| Sonderm.&St.LitA | — | — |
| do. Lit.B | — | — |
| Staßfurt. chem. F. | — | — |
| Steadll Magnesia | 25,0 | — |
| Steingutf. Colditz | 14,75 | — |
| Stettiner Chamotte | 13,5 | 13,0 |
| Stettiner Elektr. | 90,0 | 89,0 |
| Stock & Co., Spir. | — | 31,0 |
| Stöhr Kammgarn | 30,75 | 32,75 |
| Stollberg Zinkh. | — | — |
| Sturm Falzziegel | 26,0 | 25,75 |
| Svenska | — | — |
| Thale, Eisenhand. | — | — |
| Thörls Ver. Oelf. | 95,75 | 95,75 |
| Thüringer Elektro | — | — |
| Thür. Gasges. | 84,0 | 80,625 |
| Tietz, Leonh. | 48,125 | 47,0 |
| Trachenbg. Zuck. | 31,0 | 30,5 |
| Transradio | — | 129,5 |
| Triptis A.-G. | 18,0 | 18,0 |
| Triton-Werke | 7,25 | 7,125 |
| von Tuchersche | — | — |
| Tuchfabr. Aachen | — | 56,25 |
| Tüllfabrik Flöha | — | 26,5 |
| Unger, Gebr. | — | — |
| Union Diehl | — | — |
| Varziner Papf. | 84,0 | — |
| Ver. Altbg. Spielk. | 15,0 | — |
| Ver. Bautz. Papf. | 15,875 | 15,875 |
| V. chs. W. Charlbg. | — | — |
| V. Dt. Nick.-W. | 60,0 | 60,0 |
| Ver. Planschenfb. | —* | —* |
| Ver. Glanzst. Elb. | — | — |
| Ver. Laus. Glas | 18,0 | — |
| Ver. Met. Haller | 12,0 | — |
| Ver. Pinselfabrik | — | — |
| Vr. Portlands. Sch. | — | 80,5 |
| V. Smyrna-Tepp. | 18,0 | — |
| Ver. Stahlwerke | 12,75 | 13,0 |
| Ver. Stahl-Zypen | — | — |
| Ver. Thür. Metall | — | — |
| Viktoria-Werke | — | — |
| Vogel-Telgr.-Dr. | 13,0 | 12,5 |
| Vogtl. Maschinen | — | — |
| Vogtländ. Spitzen | — | — |
| Vogtl. Tüllfabrik | — | — |
| Volkstedter Porz. | — | — |
| Wagner & Co. | 35,0 | — |
| Wanderer-Werk | 24,0 | 23,25 |
| Warstein. Grub. | — | — |
| Wegelin & Hübner | 11,75 | 12,0 |
| Wersch.-Weiß. B. | — | — |
| Westereg. Alk. | 100,0 | 100,0 |
| Westfäl. Kupfer | — | — |
| Wicking, Portl. | 5,0 | 5,0 |
| Wunderlich & Co. | 24,5 | 23,0 |
| Zeiß Ikon | — | 54,0 |
| Zeitzer Masch.-F. | — | — |
| Zellstoff-Vr. abg. | 1,75 | 1,75 |
| Zellstoff-Waldh. | 27,75 | 28,75 |

### Versicherungs-Aktien

| | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|
| Aachen-Münch. F. | 685,0 | — |
| Allianz Stuttg.Ver. | 167,5 | 162,0 |
| do. Lebensv.-Bk. | 160,0 | 157,0 |

### Kolonialwerte

| | 27. 7. | 26. 7. |
|---|---|---|
| Ostafrika | — | 20,25 |
| *Kamerun | — | — |
| Neu-Guinea | — | — |
| Otavi-Minen | — | — |
| Schant. Hdlsges. | 36,0 | 35,0 |

## Berliner fortlaufende Notierungen

vom 27. Juli

| | Anfang | Schluß |
|---|---|---|
| Reichsanl. Altbesitz | 43,70 | 43,5 |
| do. Neubesitz | 5,40 | 5,3 |
| Ver. Stahlw.-Obl. | 41,87 | — |
| A.G. für Verkehr | 28,5 | — |
| Allg. Lok.-Kraft | 55,75 | — |
| Dt. Reichsb. Vz. | 75,25 | 75,25 |
| Hamburg-Paket | 11,75 | — |
| Hamburg-Süd | — | — |
| Hansa-Dampf | — | — |
| Nordd. Lloyd | 12,75 | — |
| Otavi-Minen | 10,12 | — |
| Bk. el. Werte | — | — |
| Bk. für Brau | 66,0 | — |
| Reichsbank | 126,25 | — |
| Alg. Kunstseide | 34,5 | 34,0 |
| A. E. G. | 28,25 | 27,875 |
| Bayern-Motoren | 38,75 | — |
| I. P. Bemberg | 29,75 | 29,87 |
| Berger Tiefbau | 118,0 | 115,5 |
| Berl. Maschinen | — | — |
| Brk. Brikett | 134,0 | — |
| Buderus | 36,87 | — |
| Charl. Wasser | 57,0 | — |
| Chade | 177,25 | — |
| Conti-Gummi | 84,0 | 83,0 |
| Daimler-Benz | 12,87 | — |
| Dt. Atl. Telegr. | — | — |
| Dt. Conti-Gas | 84,75 | — |
| Dt. Erdöl | 68,5 | 68,5 |
| Dt. Linoleum | — | — |
| Dt. Eisenhandel | — | 12,5 |
| Eintracht Brk. | 180,25 | — |
| El. Lieferung | 59,0 | — |
| El. Licht-Kraft | 71,5 | 68,5 |
| Engelhardt | — | — |
| I. G. Farben | 88,5 | 87,62 |
| Feldmühle | 50,25 | — |
| Felten-Guilleaume | — | — |
| Gelsenk. Berg | 33,75 | 33,87 |
| Gesfürel-Loewe | 59,75 | 58,87 |
| Th. Goldschmidt | — | — |
| Hamb. El.-Werke | 82,25 | — |
| Harpener Berg | 50,0 | — |
| Hoesch | 22,5 | — |
| Holzmann | — | — |
| Hotelbetrieb | — | — |
| Ilse Bergbau | — | — |
| do. Genüsse | 98,0 | 92,0 |
| Gebr. Junghans | 10,0 | — |
| Kali-Chemie | 67,0 | — |
| Kali Aschersleben | 82,0 | — |
| Klöcknerwerke | 22,0 | — |
| Lahmeyer | — | — |
| Laurahütte | 8,12 | 8,0 |
| Mannesmann | 37,87 | — |
| Mansfeld Bg. | — | 11,0 |
| Maschbau-Unt. | 23,0 | — |
| Maximilianshütte | — | — |
| Metallges. | — | — |
| Montecatini | — | — |
| Oberschl. Koks | 20,25 | — |
| Orenstein | 21,25 | 20,75 |
| Phönix Berg | 15,0 | — |
| Polyphon | 34,75 | 34,5 |
| Rhein. Braunk. | 176,0 | 174,0 |
| do. Elektro | 65,25 | — |
| Rheinstahl | 47,5 | 47,0 |
| Rh.-W. Elektro | 53,75 | — |
| Rütgerswerke | 32,62 | — |
| Salzdetfurth | — | — |
| Schl. Berg-Zink | — | — |
| Schl. Elektro | — | — |
| Schub.-Salzer | 128,0 | — |
| Schuckert El. | 63,5 | — |
| Schultheiß | 56,0 | 55,75 |
| Siem.-Halske | 124,25 | 122,0 |
| Stöhr Kammgarn | 31,0 | — |
| Stollberg Zink | 18,0 | — |
| Svenska | — | — |
| Thür. Gas | — | — |
| Leonh. Tietz | — | — |
| Ver. Stahlw. Akt. | 13,0 | — |
| Vogel Telegr. | 13,0 | — |
| Westeregeln | 100,0 | — |
| Zell-Waldhof | 27,75 | 28,0 |